Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 234 | Dezember 2019

Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2019

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Abkürzungen

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	GG	Gerda Gschwend	JU	Jürgen Ulmer	RM	Ralph Martin
AH	Andreas Hachenberg	GH	Georg Heine	KHK	Karl Heinz Krainer	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GK	Gerhard Knötzsch	KP	Klaus Pommerenke	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GS	Gernot Segelbacher	KSä	Karsten Schäfer	SStr	Simon Stricker
BPo	Bernd Porer	GSi	Gregor Sieber	LF	Levi Fitze	ST	Stephan Trösch
CB	Christian Beerli	HeWe	Heinrich Werner	LM	Lisa Maier	SW	Stefan Werner
CS	Christian Stauch	HH	Heiko Hörster	LMa	Lorenz Mattes	TE	Tobias Epple
DB	Daniel Bruderer	HJ	Harald Jacoby	LR	Luis Ramos	UM	Ulrich Maier
DD	Daniel Doer	HKB	Heike Köpke-Benger	MDe	Markus Deutsch	UWe	Urs Weibel
DHa	Dominik Hagist	HR	Hermann Reinhardt	MH	Matthias Hemprich	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	HRo	Harald Roost	MHe	Michael Hettich	WL	Walter Leuthold
DR	Dennis Riederer	HWe	Hanns Werner	MHo	Merlin Hochreutener	WS	Werner Suter †
EAL	Ernst Albegger	IF	Ingrid Fürderer	NK	Natascha Kunkel	WSü	Werner Schümperlin
ESo	Edith Sonnenschein	JB	Jochen Büchler	PK	Peter Knaus		
FA	Frieda Ammann	JBi	Jan Bisschop	PM	Patrick Mächler		
FK	Florian Klingel	JG	Jörg Günther	RA	René Appenzeller		
FS	Fritz Sigg	JHo	Johannes Honold	RAS	Rita & Alfons Schmidlin		
GB	Hans-Günther Bauer	JM	Jürgen Marschner	RDi	Raffaele DiCasco		
GBi	Guido Bischofberger	JT	Josef Trittenbass	RH	Robert Hangartner		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Aachmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Aachmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebucht	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse

AFK	Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
Bp.	Brutpaar	SPL	Schlafplatz
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission	Vowa	Vogelwarte
ID-Bull.	Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes (ID) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach	WVZ	Wasservogelzählung
Rev.	Revier	ZPB	Zugplanbeobachtungen

Herzlichen Dank

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachtern für die wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de und von MiniAvi (Georg Heine). Harald Jacoby danken wir herzlich für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen und den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen.

Datenbasis für diesen Rundbrief

Grundlage für diesen Rundbrief bilden 105'408 Daten vom 01.03. bis 15.09.19, die per ornitho.at, ornitho.de sowie ornitho.ch übermittelt wurden und aus dem für den Rundbrief berücksichtigen Perimeter stammen (Abb. 1). Am meisten Meldungen gab es vom Blässhuhn (n=2485), gefolgt von Rotmilan (n=2470), Stockente (n=2397) und Graureiher (n=2539). Die am häufigsten gemeldete Singvogelart war die Amsel mit 1983 Daten.

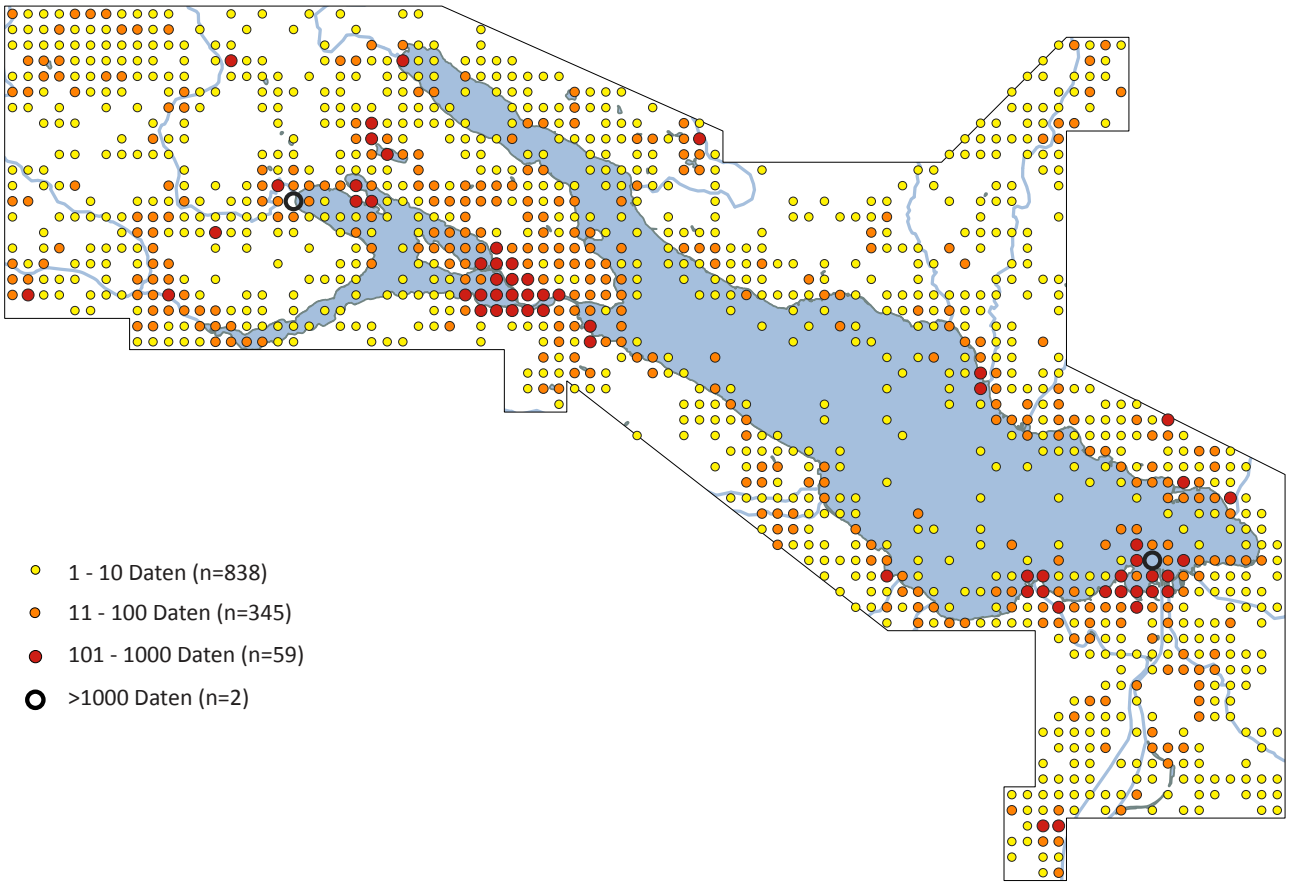


Abb. 1. Anzahl Meldungen pro Kilometerquadrat (n = 1376) der für diesen Rundbrief ausgewerteten Daten vom 01.03. – 15.09.19.

Brandseeeschwalbe, 25.07.19, Rheindelta (A. H. Müller)

Rückblick auf die Brutsaison 2019

Ornithologisches Geschehen

Das Brutgeschehen vieler Vogelarten wurde von den Tiefdruckphasen Ende April und Anfang Mai beeinflusst. Während in den Schlechtwetterphasen beispielsweise grosse Verluste unter den jungen Störchen und Höckerschwanbruten auftraten, sorgten sie für diverse Wasservogelarten aufgrund des zeitigen Wasserstandanstiegs indirekt für gute Brutbedingungen. So brüteten beispielswiese Schwarzhalstaucher wieder erfolgreich. Bei einigen Sorgenkindern schreitet der Abwärtstrend jedoch scheinbar ungebremst fort. So werden Nachweise von z.B. Baumpieper, Gartenrotschwanz und Waldlaubsänger immer spärlicher; die Grauammer fehlt inzwischen. Doch es gibt auch einige Lichtblicke: Überraschenderweise wurden im Hegau Rebhühner wiederentdeckt und Sperlingskauz sowie Heidelerche scheinen auch unsere Region allmählich von Westen her zu besiedeln. Weiterhin fielen viele Nachweise des Kuckucks in der Brutzeit auf. Die älteste Kormorankolonie am Bodensee war 2019 nach langjährigem Rückgang bis auf einen letzten Mohikaner verwaist. Die Vögel wichen zum Brüten offensichtlich ins Wollmatinger Ried aus.

Der Sommer ist prädestiniert für Nachweise seltener Seeschwalben und Möwen, so auch dieses Jahr als Lachseeschwalbe und Brandseeschwalben festgestellt wurden. Highlight war der erste Nachweis der Präriemöwe für den Bodensee, der bei Anerkennung zugleich den Erstnachweis für Österreich bedeutet. Weiterhin konnte ein Triel beobachtet werden und es gelangen erneut Brutzeitnachweise der Zitronenstelze im Rheindelta. Trotz geeigneter Brutbedingungen mit grossräumig überfluteten Riedwiesen blieben Nachweise der seltenen Rallen spärlich – vertreten waren sie jedoch alle.

Witterung

Der April war durchwachsen, doch das Ende des Monats **April** war kühl und nass. Der **Mai** war der kühlste der letzten rund 30 Jahre, was in Kombination mit den Niederschlägen zu Brutverlusten beim Weissstorch, dem Grossen Brachvogel und vielen Höckerschwänen führte. Die mittleren Temperaturen lagen etwa 3 °C unter der Norm 1981–2010. Vom 1. bis am 22. Mai blieb die Tagesmitteltemperatur beharrlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Am 20. und 21.05. kam es in der Ostschweiz zu heftigen Niederschlägen. Nur die letzten Maitage brachten endlich etwas Sonne. Die Niederschlagsmengen erreichten in der Bodenseeregion 120 bis 180 % der Norm. Die Sonnenscheindauer bewegte sich um 70 % des Durchschnitts. Das Wetter im **Juni** bildete einen krassen Gegensatz dazu. Es handelte sich

Mindelsee, 03.06.19 (G. Segelbacher)

um den zweitwärmsten Juni seit Messbeginn 1864. In der ersten Monatshälfte traten lokal Starkniederschläge auf, was zu regional sehr unterschiedlichen Niederschlagsmengen führte, die in der Bilanz dann aber nur zwischen 30 und 90% der Norm lagen. Das letzte Monatsdrittel war fest im Griff einer massiven Hitzewelle. Es wurden neue Junirekorde erreicht. Lokal war es der sonnigste Juni seit Messbeginn. Auch der **Juli** war trocken und heiss. Im letzten Julidrittel breitete sich eine neuerliche sommerliche Hitzewelle aus, die um den 24. und 25.07. zu Tageshöchsttemperaturen über 35 °C führte. In der Bilanz war der Juli 1,5 bis 2 °C zu warm. Die Sonnenscheindauer bewegte sich im Normbereich 1981–2010, die Niederschlagsmengen lagen verbreitet bei 60 bis 80 % der Norm. Kräftige Gewitter gingen am 27./28. Juli nieder, die verbreitet Regen und lang ersehnte Abkühlung brachten. Das wechselhafte Wetter des Monatsendes setzte sich um **August** fort. Er war geprägt von oft wechselnden Luftmassen, die wiederholt Gewitter brachten. Sie sorgten für einen niederschlagsreichen August 2019. Lokal gingen heftige Regenfälle nieder, so zum Beispiel vom 6. bis 8. August bei Güttingen TG als sich Niederschlagsmengen um 60 mm ergaben, was etwa alle 1 bis 3 Jahre vorkommt. Im August fielen im Bodenseegebiet verbreitet bis 170 % der Niederschläge im Vergleich zur Norm. Hitzetage waren im August selten, dennoch lag die durchschnittliche Augusttemperatur zwischen 0,5 und 1,5 °C über der Norm 1981-2010.

Quelle: Klimabulletins von Meteo Schweiz.

Wasserstand

Der Wasserstand schwankte bis Mitte Mai nur minimal im Bereich zwischen 310 und 330 cm Pegel KN. Starke Niederschläge am 20. und 21.05. in der Ostschweiz liessen den Bodensee innerhalb von 48 Stunden jäh um fast 60 cm ansteigen, wodurch das Röhricht rasch geflutet wurde.

Mit der späten und rasanten Schneeschmelze in den Alpen stieg der Wasserstand im Hitzemonat Juni kontinuierlich bis auf Höchstwerte von 478 cm an. Der See trat über die Ufer und flutete die angrenzenden Riedwiesen. Im heissen Juli sank der Wasserstand kontinuierlich wieder. Zahlreiche Regenschauer im August führten nochmals zu einem allmählichen Wasserstandsanstieg von 35 cm. Bis Mitte September sank der Seespiegel jedoch wieder allmählich. Insgesamt ermöglichte der Wasserstandsverlauf Bruten diverser Wasservogelarten.

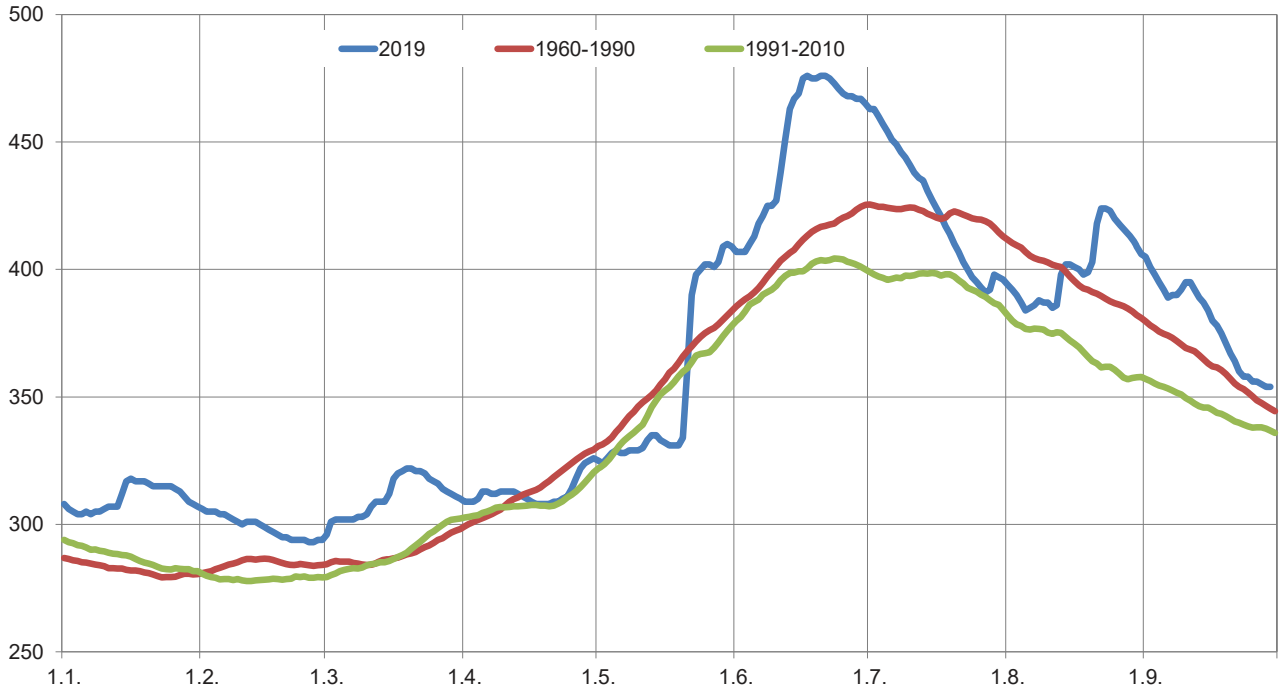


Abb. 2. Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 01.01.19 bis 30.09.19 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün). Pegel: Messstation Konstanz. Datenherkunft: www.hvz.baden-wuerttemberg.de

Beobachtungen in der Brutsaison 2019

Systematik und Taxonomie nach Volet, B. *(2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205–234. Ein* **** hinter dem Artnamen*** *bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird.* ***Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen*** *siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Höckerschwan: Der seeweite Bruterfolg war 2019 – wohl wegen des nassen Monats Mai – mit nur 25 Fam. mit 65 juv. äusserst gering (Sept.-WVZ). 2018 lag er bei mindestens 80 Fam. mit 237 juv. und 2017 bei 86 Fam. und 234 juv. Die Brutkolonie auf der Liebesinsel bei der Mett. war nur mit max. 12 Bp. besetzt (GS, LM). Somit hält dort der rückläufige Trend an: 2018: 30 Bp.; 2017: 45; 2016: 56 Bp. Im Bereich Wollr. wurden nur 7 Fam. mit 25 juv. festgestellt (2018: 15 Fam. mit 49 juv.; 2017: 34 Fam. mit 102 pull.; NABU Wollr.). Der Mauserbestand am See lag erneut um 3000 Ind. Im Erm. erreichte die Mauseransammlung max. 1540 Ind. (HJ). Die Bestände zur Mauserzeit Ende Juli und im August in anderen Gebieten befanden sich erneut auf hohem Niveau (ab >100 Ind.): Rhd. max. 383 Ind. im Ww. (ASö, RDi), Luxb. max. 197 Ind. (DB), Erisk. max. 594 Ind. (MH), Hornspitze max. 105 Ind. (ST, D. Hirt, S. Maier) und Radam. max. 100 Ind. (NK). An der Sept.-WVZ wurde ein neuer Monatsrekord mit 3382 Ind. erfasst (2018: 3355 Ind.).

Singschwan: Erstaunlicherweise wurden zwischen 01.06. (JM, LMa) und 15.06.2019 (L. Ehmke) bis zu 4 ad. im Bereich Erm. und Heb. festgestellt (HJ, TE, HKB, LM, u.a.). Wir dürfen gespannt sein, ob dies erste Zeichen einer Brutansiedlung sind. 2018 fand ein Brutversuch in den bayerischen Voralpen statt – der erste für dieses Bundesland.

Nilgans: Weitere Zunahme der Brutnachweise: Nachdem 2018 insgesamt 5 Fam. mit 64 pulli gemeldet wurden, waren es 2019 bereits mind. 12 grossteils erfolgreiche Bruten. Im Rhd. wurden vier Bruten festgestellt, davon 2-3 erfolgreich (SW, GS, ST, DB, RDi, E. Ritter, M. Ehrengruber, C. Medicus, O. Bachmann, u.a). Zwischen Lustenau und Diepoldsau fanden zwei weitere Bruten statt (H. Nachbaur, M. Tschofen, RH). Am seit 2013 bestehenden Brutplatz im Weitenried wurden 6 juv. festgestellt (CS). Am Überlingersee eine Fam. mit 9 juv. (E. Daskalow). Am Sielmannweiher bei Worblingen erbrütete ein Paar erfolgreich 3 juv. (IF, JB, S. Ücker, P. Gessendorfer u.a.) und am Sielmannweiher bei Billafingen ebenso 1 Fam. mit 4 pulli (S. Ücker). Am Bifangweiher eine Fam. mit 1 pulli. (LMa, W. Heim, J. Gruber) und im Rad. Aachried ein brütender Altvogel in einem ehem. Graureihernest (JM).

Rostgans: 2019 wurden seeweit 15 Bruten bzw. Fam. mit anfänglich 85 juv. gemeldet (2018: 18 Fam. mit 117 juv.). **Untersee:** Radam.: 3 Fam. mit 11 pulli, von denen wohl nur 2 flügge wurden (GS, ST, JB, MHe, AB, u.a.). Insel Reichenau: 1 Fam. mit 5 kleinen pulli (LM), Wollr.: 1 Bp. in einer Lagerhalle der ARA Kstz. (SW). Am **Überlingersee** insgesamt 6 Fam. mit anfangs 40 pulli (HWe, A. Schmidt, W. Krümpelmann, DK, A. Sproll, M. Korn), mit Fam. an der Stockam, im Schanderied, bei Überlingen, bei Uhldingen sowie am Killen- und Bifangweiher. Am **Obersee** im Erisk. 1 Fam. mit anfangs 15 pulli, von denen 9 flügge werden (GK, MH, R. Berg, DD) sowie einem Vogel, der bei Kesswil einen Nistkasten aufsuchte, der im Vorjahr von Turmfalken genutzt wurde (I. Hafter). Weitere zwei Bruten mit anfangs insgesamt 12 pulli fanden im Raum RV festgestellt (RMo, H. Merten). Der Mauserbestand und die Ansammlungen nach Wiedererlangung der Flugfähigkeit an der Radam. blieben deutlich hinter den Zahlen des Vorjahres zurück (2018: max. 1410 Ind.). Im Juni dort nur max. 29 Ind. am 17.06. (IF). Im Juli dort max. 957 Ind. am 13.07., von denen mind. 50% das Grossgefieder mauserten (GS, JB, ST) und auch am 29.07. noch 940 Ind. (AB). Im August max. 620-650 Ind. (ST, NK). Abseits der Radam. im Sommer keine grossen Ansammlungen.

Schnatterente: Im gesamten Bodenseegebiet wurden – wie schon 2018 – lediglich zwei Fam. mit 13 pulli an der Radam. nachgewiesen (AB, ST). Die Mauserbestände 2019 waren aufgrund des erhöhten Wasserstandes nicht optimal erfassbar. Am Traditionsplatz Radam. wurden in der Handschwingenmauserzeit max. 693 Ind. erfasst (13.07.2019, ST). Im Wollr. dürften wie im Vorjahr ca. 750-800 Ind. das Grossgefieder gewechselt haben (HJ). In der Heb. am 01.08. max. 420 Ind. und im Erm. am 04.08. max. 350 Ind., die ebenfalls Mauservögel gewesen sein dürften (HJ). Ansonsten lagen die Anzahlen von potenziellen Mauservögeln stets unter 50 Ind., so am Arh. (DB), auf der Mett. (ST) und an der Stockam. (D. Hirt).

Für **Knäk-, Krick- und Löffelente** fehlen trotz Brutzeitbeobachtungen konkrete Bruthinweise.

Tafelente: Im Wollr. entdeckten HJ und HH am 14.06.2019 eine Tafelenten-Fam. mit 3 pulli. Bereits 2018 konnte dort eine Tafelente mit 8 pulli beobachtet werden, die Artzugehörigkeit der Jungen musste jedoch offen bleiben (siehe OR230).

Kolbenente: 2019 durchschnittlicher Bruterfolg. Seeweit wurden 64 Fam. mit anfangs 297 juv. erfasst (2018: 58 Fam. mit anfänglich 288 juv.; 2017: 63 Fam. mit 307 juv.). **Obersee:** Im Rhd. insgesamt 22 Fam. mit 89 pulli (2018: 14 Fam. mit 87 pulli). Der Grossteil der Bruten (17 Fam. und 66 pulli) wurde im Bereich Rhsp. – Ww. festgestellt (DB, ASö, JG u.v.m.). Am Arh. 9 Fam. mit 40 pulli (SStr, JG, R. Lippuner u.a.). In der Stb. 2 Fam. mit 9 pulli (SStr, B. Bösch, GG). Im Bereich Hafen Kstz. - Kreuzlingen 6 Fam. mit 25 pull. (LMa, NK, HH, LM), bei Immenstaad. 1 Fam. mit 1 pulli (DD) und in Lindau 4 Fam. mit 29 pulli (JHo, JG). **Untersee:** 11 Fam mit 63 pulli. An der Radam. nur 1 Fam. mit 6 pulli (ST). Im Bereich Mett. 3 Fam. mit 14 pulli (D. Hirt) und bei Stein a. Rh. 2 Fam. mit 8 pulli (MHe, U. Bornhauser). Im Wollr. insgesamt 5 Fam. mit 35 pull., davon alle Fam. im Erm. (NABU Wollr.). **Überlinger See:** An der Stockam. 1 Fam. mit zunächst 5 pulli (D. Hirt, HWe). Aus den Mainaubuchten liegen keine Meldungen von Fam. vor. Aus dem Hinterland nur eine Brutmeldungen vor: 1 Fam. mit 2 pulli am Mittlermoosweiher (LMa, D. Hirt). Im August zur Mauserzeit nur in zwei Gebieten mehr als 200 Ind. Bei der Sommer-WVZ stellte AR in den Mainaubuchten 473 Ind. fest. Im Wollr. dürften etwa 4000 Ind. das Grossgefieder gemausert haben (HJ, LM, NK). Im Juli wurden im Erm. max. 3500 Ind. und in der Heb. 560 festgestellt, im August 2850 respektive 900 Ind. Am 17.08. wurden im Rhd. bei der Sommer-WVZ 140 Ind. erfasst (RDi, ASö).

Moorente: Zwischen dem 04.05. (2 Ind. im Rhd., M und V. Vith) und dem 12.07.2019 (2 Ind. bei der Insel Mainau, M. Dvorak) keine Beobachtungen! Der Handschwingenmauserplatz im MarkW. war schwach besetzt: Im Juli liegt von dort nur eine Beobachtung von einem Ind. am 13.07. vor (ST). Ende August wurden dort zwar bis zu 9 Ind. beobachtet, bei denen es sich jedoch bereits um flugfähige Zuzügler gehandelt haben dürfte (KP, HKB). Auf der Mett. im Juli und August 3 Ind. (D. Hirt). An der Radam. wurden im Juli max. 7 Ind. (ST) zur Handschwingenmauserzeit beobachtet; am 10.08. dort sogar 9 Ind. (TE, G. Nandi). Vor Ende August liegen keine Beobachtungen aus weiteren Gebieten vor.

Kolben- x Tafelente, 21.04.19, Kreuzlingen (S. Werner)

Reiherente: Der Negativtrend hält weiter an. Mit nur einer einzigen Fam. in der Bodenseeregion war der Bruterfolg erneut bescheiden: IF beobachtete am 07.08.2019 an der Radam. eine Fam. mit 4 pulli.

Samtente: Seltenes Sommerdatum: Am 25.08.2019 beobachtet GK ein Ind. in Flügelmauser vor dem Erisk.

Trauerente: Ebenfalls am 25.08.2019 beobachtete JG 2 adulte ♂, die vor Nonnenhorn Richtung Seemitte flogen und dort landeten.

Gänsesäger: Mit 8 Fam. neuer Höchststand im Bearbeitungsgebiet. Auf dem Hochrhein 2019 bei Hemishofen erneut 1 Fam. mit 5 pulli (MHe) und bei Stein am Rhein eine Fam. mit 8 pulli (A. Zuber). Erstmals im Raum Singen zwei Brutnachweise: 1 Fam. mit 9 pulli im Hausener Aachried (IF, A. Burkart) und eine Fam. mit 5 pulli zwischen Singen und Rielasingen (I. Ditmer-Knappmann fide LM). Bei RV-Oberzell eine Fam. mit 6 pulli (F. Steinmeyer) sowie eine Fam. mit 6 pulli auf der Argen unweit der Seemündung (DD) sowie im Bereich Leiblachmündung zwei Fam. mit 11 pulli (JU, JG, C. Geiger). Der Mauserbestand im Rhd. hielt sich fast ausschliesslich am Arh. auf und wechselte kaum mehr an die Rheinmündung. Maximal wurde von DB am Arh. ein sehr hoher Bestand von 405 mausernden Weibchen am 17.08.2019 erfasst (2018: 306; 2017: 330; 2016: 316). An der Rheinmündung wurden am 10.08. max. 67 Ind. in HS-Mauser beobachtet, die wohl nur kurzzeitig vom Arh. hierher wechselten (JG). Wie schon 2018 mauserten im Bereich der Seetaucherstrecke erneut Gänsesäger, dieses Mal bei Altnau. Am 17.08. erfasste ST dort einen Trupp mit 83 Ind. in Vollmauser, der – wie schon im Vorjahr – ständig versuchte den Störungen durch Segelboote, 5 Kajaks, einem Schlauchboot, einem SUP und mehreren schwimmenden Personen auszuweichen.

Rebhuhn: Einen Lichtblick unter den sonst überwiegend negativen Meldungen zu Feldvögeln stellt die Wiederentdeckung des Rebhuhns im Hegau dar (versch. Beobachter) – nach starken Bestandsrückgängen galt die Art im Bodenseegebiet spätestens seit der letzten Brutvogelkartierung 2010-2012 als verschollen.

Wachtel: Mit insgesamt 58 Meldungen (ohne Doppelmeldungen) ein gutes Jahr, wobei der Grossteil Einzelrufern zuzuschreiben ist. Bei Watterdingen im Hegau wurden Anfang Juli mehrfach drei Rufer festgestellt (JM, SW, GS). Im Hö. ein Rufer am 31.05.2019 (DB). Im Schweizer Ried flogen am 15.07. 5 Ind. bei der Mahd auf (JU). Erwähnenswert ist auch ein individuenstarker Einflug im Heudorfer Ried am 03.06., von dem bis zum 16.06. immerhin 15 Rufer verblieben (G. Lejeune-Härtel).

Prachttaucher: Es liegen zwei Sommerdaten vor: 1 Ind. am 26.07.2019 bei Bodman (HWe) in Schwingenmauser und am 17.08. 2 Ind. im Erisk. (MH).

Zwergtaucher: Der günstige Pegelverlauf und die vorliegenden Meldungen lassen auf eine erfolgreiche Brutsaison schliessen. Allerdings waren die Fam. wegen des hohen Wasserstandes 2019 nur schwer zu ermitteln. Vom Rhd. liegen keine verwertbaren Ergebnisse vor, insbesondere erfolgten keine Zählungen entlang der Altwässer des Arh. auf CH-Seite, wo in der Vergangenheit regelmässig ein gewichtiger Anteil der Fam. zu sehen war. Meldungen gelangen von mind. 12 verschiedenen Fam. und mind. 32 juv. im Rhd. (DB, RDi, ASö), nachdem im Mai mind. 27 Rev. ermittelt wurden (DB). Am übrigen Obersee nur noch 1 P. mit 2 juv. bei Kreuzlingen (TS) und am Pfänderhölzle bei Lindau 2 Bp. mit 7 juv. (R. Raskin). Von Kleingewässern auf dem Bodanrück wurden 5 Bp. mit 12 Jungen gemeldet (DK, D. Hirt, LMa). Bei Uhldingen entdeckte DK 3 juv. und am Bifangweiher 1 juv. (W. Heim). An der Stockam. werden bis zu 4 juv. gesehen (J. Herzer, D. Hirt). Die Aufnahmen im Wollr. ergaben 22 Fam. mit 42 Jungen (NABU Wollr.). NK notiert am Seerhein max. 8 ad. und 7 juv. am 23.08 und im MarkW. sehen HR und D. Hirt Ende Juli 1 Bp. mit 3 juv. und im Bereich Radam. werden mehrfach 3 Fam. mit 9 Jungen nachgewiesen (AB, JB, GS, ST, D. Hirt, J. Schneider). Bei Triboltingen sind sicher 2 Bp. mit 3 bzw. 5 juv. auszumachen (HH, NK).

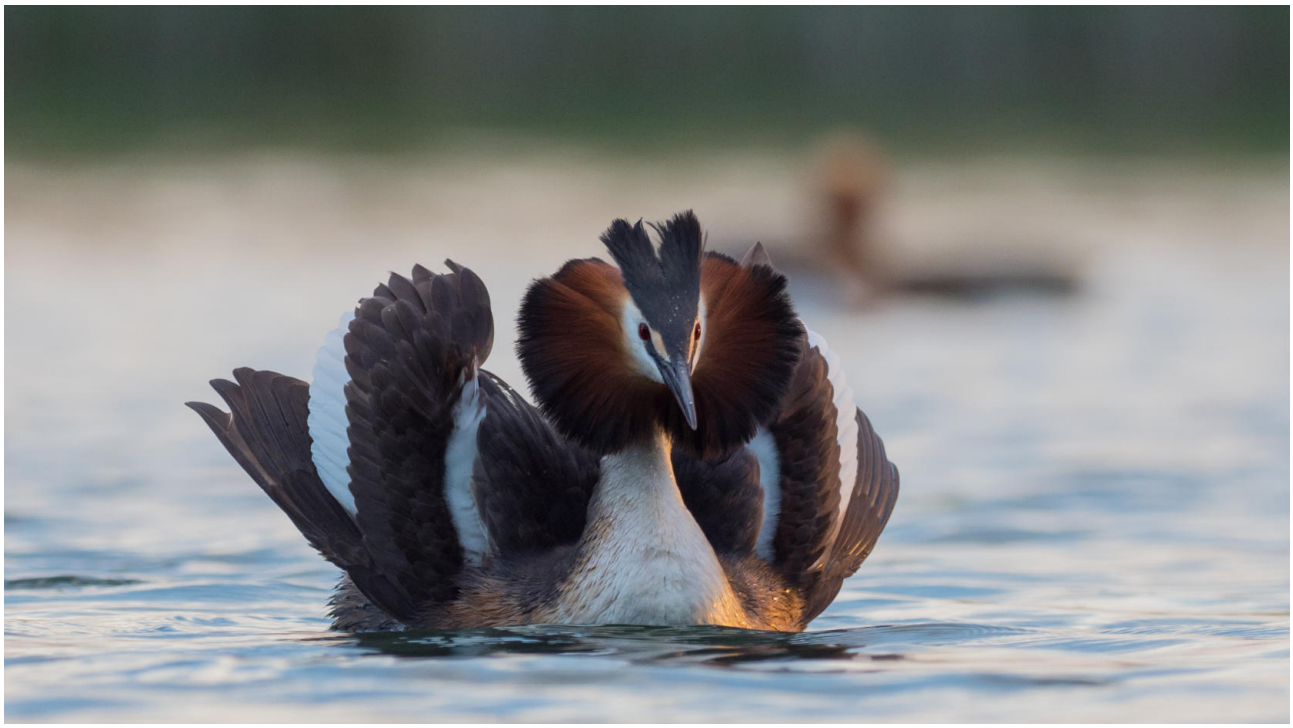
Haubentaucher: Nach dem katastrophalen Bruterfolg der Vorjahre (vor allem 2018) endlich wieder einige positive Meldungen zum Bruterfolg. Im Rhd. zählt DB 166 Fam. mit 304 juv. (Vorjahr: 79 Fam. mit 122 juv.). JG meldet von Lindau 13 Fam. mit 27 juv. sowie 1 Bp. mit 1 juv. am Weissensberger Weiher und M. Finkenzeller 1 Bp. mit 2 juv. vom Neuravensburger Weiher. Im Erisk. ermitteln JG und MH nur 2 P. mit 3 juv. Bei Rorschach-Staad 3 Bp. mit 6 juv. (W. Harringer, G. Battaglia). Zwischen Horn TG und Arbon zählt GG 12 Bp. mit 17 juv. und in der Stb. ermit-

telt GG 4 Bp. mit 8 juv. In der Luxb. sieht DB 47 Fam. mit 86 juv. Bei Münsterlingen sind am 17.08.2019 unter 65 ad. auch 15 juv. (ST). NK erfasst bei Kreuzlingen 19 Bp. mit 39 juv. und im KN-Trichter 3 Bp. mit 6 juv. Bei Uhldingen/Seefelden beobachtet D. Hirt 1 Fam. mit 2 juv. und DK einen Monat später 150 ad. und 30 dj. Von 127 Ind. an der Stockam. sind 15 dj. (D. Hirt). Bei Bodman zählt J. Herzer 5 Bp. mit 9 juv. Von den beiden Mainaubuchten liegen keine Angaben über Bruterfolge vor. Dort am 02.08. aber 480 Ind. (M. Dvorak). Auf Kleingewässern schliesslich 1 Bp. mit 2 juv. am Killenweiher und am Bifangweiher 2 Bp. mit 4 juv. (LMa). Die Aufnahmen im Wollr. ergeben die Zahl von 105 Fam. mit 187 Juv., die überwiegend am Seerhein ab Fahrradbrücke bis zur Insel Langenrain waren (im Vorjahr 68 Fam.). Bei der Reichenau sieht NK 5 Bp. mit 10 juv und 1 Bp. mit 5 juv. bei Tägerwilen. 3 Bp. mit 9 juv. sind bei Ermatingen (B. van Herwijnen). D. Hirt meldet vom MarkW. 7 Bp. mit 16 juv. und von der Mett. 9 Bp. mit 12 juv. am 10.07., am 04.08. dann hier aber 69 juv. (Zuzug?). An der Radam. sind am 03.07. nur 2 Bp. mit 4 juv. (IF) und an der Hornspitze am 17.08. 383 ad. und 17 dj. (D. Hirt). Schliesslich erfasst ST am 17.08. 38 ad. und 8 juv. bei Mannenbach und MHe 5 P. mit 11 juv. bei Eschenz. Bei der September-WVZ wurden seeweit 526 juv. erfasst (9.5% der Gesamtzahl; 2018: 163 juv. bzw. 3,9%).

Rothalstaucher: Es liegen keine Beobachtungen mit Brutverdacht vor. Hingegen am 08.07.2019 2 ad. vor Lindau (JG). Die Feststellungen ab Mitte August betreffen ad. Ind., die wohl bereits aus nördlich gelegenen Brutarealen zuziehen: 2 ad. an der Radam. am 11.08. (JB, KP, U. Vetterli), 1 ad. ebenda vom 12. – 16.08. (IF., KP, HR, CS, M. Fiebrich) und schliesslich 1 ad. bei Eschenz am 16.08. (U. Bornhauser).

Schwarzhalstaucher: Nach dem Totalausfall vom Vorjahr keimt Hoffnung auf. Dank des günstigen Wasserstandsverlaufs sind 2019 im Wollr. 3 Fam. mit 6 juv. zu sehen, nachdem dort Ende Mai 8 Bp. (NABU Wollr., Auswertung LM) und an der Radam. 2 Fam. mit 4 juv. festgestellt wurden (AB, JB, IF). Von Ende Mai liegt eine Meldung vom Killenweiher mit 10 Ind. und vom Martinsweiher mit 15 Ind. vor (M. Mönch). Angaben über spätere Feststellungen fehlen hier.

Kormoran: Weitere Zunahme auf seeweit 640 Bp. In der ältesten Brutkolonie im Rad. Aachried brütete 2019 nur noch ein Bp. Ob dieser Rückgang auch im Zusammenhang mit den ungeklärten Ereignissen der beiden Vorjahre im Zusammenhang steht, bleibt ungeklärt. Die Kolonie wechselte ins Wollr., wo 95 Bp. brüteten (SW, HJ, u.a.). Am Überlingersee brüten 8 Paare an der Stockam. (HWe, GS) und mind. 45 an der Seefelder Aach (DK). Am Obersee brüteten etwa 350 Bp. bei Immenstaad (div. Gewährsleute) sowie nach mehreren Jahren ohne Bruten wieder 61 Bp. im Erisk. Im Rheindelta wurde die Kolonie erneut „gemanagt“: In der behördlich bewilligten Kolonie brüteten max. 71 Paare, die am 25.05. 155 juv. füt-



Haubentaucher, 21.04.19, Kreuzlingen (S. Werner)

Themenbox

Eingriffe in den Brutbestand des Kormorans am Bodensee

Der Kormoranbrutbestand steigt trotz angeblichen Fischmangels am Bodensee weiterhin an. Doch in den Teilkolonien, die sich allesamt in Naturschutzgebieten befinden, bestehen unterschiedliche Entwicklungen. Im Rückblick war das Jahr 2008 der Startschuss für die Gründung neuer rasch anwachsender Kolonien am See. Was war geschehen? 2008 fanden in den bis dahin beiden einzigen etablierten Kolonien bewilligte Eingriffe statt, die unmittelbar zu Umsiedlungen in ungestörte Gebiete führten. Diese Reaktion des Kormorans auf Eingriffe in Brutkolonien ist aus der einschlägigen Literatur hinlänglich bekannt.

In die älteste Brutkolonie im Naturschutzgebiet Radolfzeller Aachried, die 1997 entstand, wurde nur 2008 mit behördlicher Bewilligung eingegriffen. Da eine Klage erfolgreich war, gab es dort seither offiziell keine Eingriffe mehr. Im Jahr 2019 war sie bis auf ein einziges Brutpaar dennoch verwaist – auch wenn es hier ungeklärte Vorgänge gab, dürfte dies primär die Folge natürlicher Prozesse sein. Im Gegensatz dazu wird die Brutkolonie im Rheindelta intensiv „gemanagt“. Seit 2004 erfolgten in 14 von 16 Jahren behördlich bewilligte Eingriffe. Dabei dürfen im Schutzgebiet u.a. die Koloniebäume bis 30.04 gefällt werden, Abschüsse bis 31.05. getätigt und akustische wie optische Vergrämungen bis Ende Mai durchgeführt werden. Dies führte zu Neugründungen von lokalen Subkolonien im Rheindelta – die meist „erfolgreich“ zerstört wurden – und in Schutzgebieten am deutschen Obersee. Dort sind (bislang) keine Eingriffe möglich. Doch der Druck auf diese Gebiete steigt. Die Hoffnung einer ganzen Zunft ruht auf Massnahmen zur Bekämpfung des „Hakenschnabels“. Aus Ohnmacht der Fischer gegenüber der natürlichen Nährstoffentwicklung, den klimabedingten Änderungen in der Fischfauna, Neozoeninvasionen, aber auch gegenüber den Folgen der intensiven fischereilichen Nutzung, muss der Kormoran als Sündenbock herhalten. Es bleibt viel Ausklärungsarbeit, bis die Erkenntnis reift, dass die Hoffnung der Berufsfischer auf „Rettung durch Kormoran-Management“ fachlich nicht zu begründen ist.

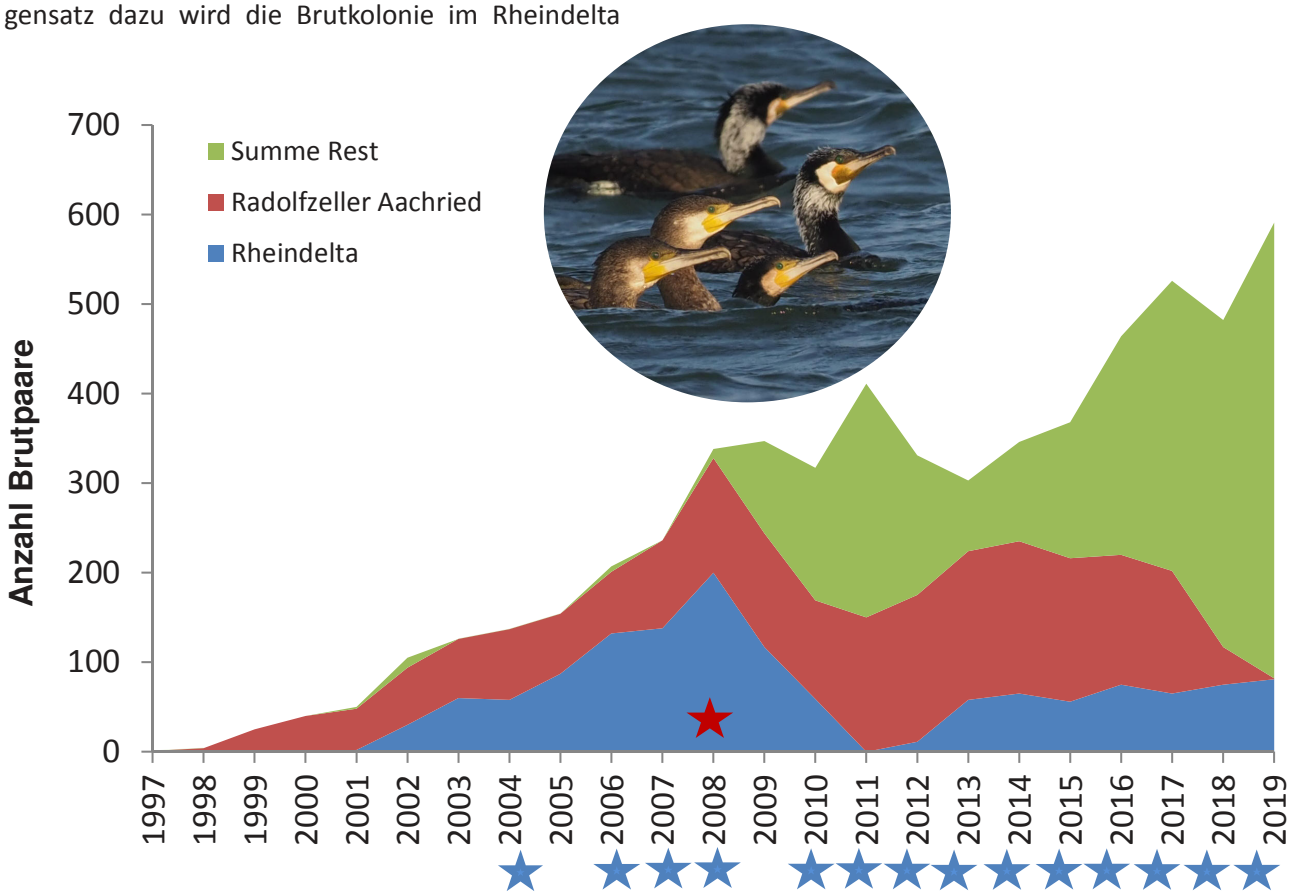


Abb. 3. Kormoranbrutbestand am Bodensee und bewilligte Eingriffe in Kolonien (blaue Sterne: Eingriffe im Rheindelta, roter Stern: Eingriff im Rad. Aachried). Foto: S. Werner.

terten. In der Folge stürzten bei Gewitterstürmen mehrere Nester auf den inzwischen morschen Weidenästen ab, was den Erfolg merklich reduziert. Es wurden ca. 110 juv. von etwa 50 Paaren flügge. Versuche der brutbereiten Vögel, ihre Nester auf neuen Weiden zu bauen, wurden mit behördlicher Bewilligung weitgehend verhindert. Trotzdem etablierten sich 9 Bp. an einem neuen Standort, von denen 8 Bp. mit 14 flüggen Jungen erfolgreich waren.

Zwergdommel: Im Rhd. deutlicher Rückgang auf noch 13 Rev. (2018=18, 2017=20). Allerdings war die Erfassung sicherlich durch den hohen Wasserstand zur Brutzeit beeinträchtigt. Fütternde Ind. konnten in der Fb., in der Lagune und im Schleienloch beobachtet werden (DB). Die Bootskartierung im Wollr. (NABU Wollr.) ergab dagegen erfreuliche 7 Rev. mit balzrufenden Männchen (2018=2). An der Radam. ein Rev. (JB, K. Drissner, TE, J. Schneider, GS, CS, G. Zimmerer). J. Hönle konnte dort am 10.08.2019 zwei 1.KJ Ind. beobachten. Keine weiteren Nachweise im OAB-Perimeter.

Nachtreiher: Keine Brutnachweise. Von gesamt 85 bereinigten Meldungen von meist 1-3 Ind. stammen 37 Meldungen aus dem Rhd.; dort max. 7 diesjährige Ind. am 17.07.2019 (DB) und 8 Ind. am 14.08. (M. Bütikofer). Am Mimmenhausener Bifangweiher 2 ad. und 3 1.KJ Ind. (J. Gruber) am 18.08. Aussergewöhnlich 19(!) in einer Weide beieinander rastende 1.KJ Ind. am Metelisweiher/RV am 11.07. (RMo).

Rallenreiher: Weitere Juni- (s. OR 233) und Juli-Daten. Zwei Ind. am 03.06.2019 bei Diessenhofen (HRo) und ebenda vom 21.-23.06. noch ein Ind. (R. Brunschwiler, HRo). Auch noch am 20.07. ein ad. Ind. im Rhd. (JG).

Kuhreiher: Im Zuge des Einflugs (s. OR 233) auch noch am 18.06.2019 ein Ind. bei Lindau-Reutin (JG).

Seidenreiher: Die starke und spannende Präsenz im Frühjahr (s. OR 233) setzt sich mit 59 weiteren (bereinigten) Sommer-Beobachtungen bis zum 11.09.2019 mit einem Totfund im Rhd. fort (M. Weber). Max. wurden 7 Ind. am Rhsp. am 21.07. (DB) und 8 Ind. am Rsp. am 03.08. beobachtet (KP). Ausserhalb des Rhd. gelangen allerdings nur sehr weinge Beobachtungen: ein Ind. in der Schachener Bucht LI am 25.06. (JG) und eines am 30.08. am Bifangweiher bei Salem (A. Nagel).

Purpurreiher: Während der Brutperiode 2019 waren im Rhd. durchgehend zwei Paare (wie im Vorjahr) anwesend; ein Bruterfolg konnte hier jedoch nicht bestätigt werden (DB, JG, SW u.v.a.). Im Wollr. ab Mitte Mai kontinuierliche Präsenz eines Paares (GB, HJ, DK, NK, LM u.v.a). Am 04.07. konnten LMa und KSä ein ad. Ind. und drei Jungvögel bei der Nahrungssuche beobachten. Angesichts des vermuteten Brutverlaufs kann diese Beobachtung aus brutbiologischen Gründen jedoch nicht als Nachweis eines gesicherten Bruterfolgs gelten. Das frühe Auftreten eines Familienverbands erstaunt indes dennoch.

Schwarzstorch: 2019 im Perimeter keine deutlichen Bruthinweise, zumal auch weite Nahrungsflüge möglich sind. Mehrere Brutzeitnachweise im westlichen Seeteil sowohl auf deutscher als auch auf Schweizer Seite (IF, D. Hirt, JHo, DK, PK, LMa, u.a.).

Weissstorch: 2019 im Vorarlberger Rheintal insgesamt 52 besetzte Horste mit nur 29 Jungvögeln (Rheindeltaverein: W. Niederer, A. Steininger, U. Schelling, ASö, JU). Der geringe Bruterfolg resultiert aus dem überdurchschnittlich kalten und niederschlagsreichen Mai. Weitere systematische Erhebungen mit Daten zum Bruterfolg liegen nicht vor.

Wespenbussard: Nur 3 Meldungen mit Brutverdacht. Schmetterlingsflug eines Paares und Revierverteidigung gegen einen Artgenossen am 06.07.2019 bei Engen (JG) und auch am 09.07. Schmetterlingsflug eines ♂ bei Bodman (J. Herzer). 14 von 18 Juli Meldungen stammen aus dem westlichen Seeteil. Jedoch auch bei Lindau ein besetztes Rev. (JG) mit entsprechend gemeldeten Brutzeitcode am 21.07. (JG).

Rohrweihe: Wie schon 2018 wiederum kein Brutnachweis im Rhd., dagegen im Wollr. 2019 gleich drei erfolgreiche Bp. mit jeweils 3, 4 und mind. einem flüggen Jungvogel (NABU Wollr.). Auch an der Radam. ein Rev. mit Bruterfolg! Über die ganze Brutzeit hinweg Beobachtungen von einem Paar mit Beuteübergabe, Verfolgungsflügen und gemeinsamen Einflug ins Schilf im Juni/Juli. Erstmals dann am 20.07. konnten 2 juv. beobachtet werden (AB, JB, IF, KP, HR, SW u.a.).

Wiesenweihe: Aussergewöhnlich ist eine Sommerbeobachtung am 05.07.2019 im NSG Schandenried (M. Zieger).

Habicht: Von schwierig nachzuweisenden Bruten des Habichts liegen erwartungsgemäss kaum bzw. gar keine Meldungen mit Brutzeitcode höher als A2 vor! Ende Mai nur eine Beob. am Mindelsee (HKB), im Juni nur eine Beobachtung eines Ind. am 02.06.2019 am Stockenweiler Weiher/LI. (JG) und auch nur zwei Julidaten: jeweils am 06.07. ein Ind. bei Kstz. und Mühlhausen (JG). Hier wäre eine gezielte Nachsuche zur Erfassung von Beuteflügen, Warn- und Bettelrufen in geeigneten Wäldern mehr als Wünschenswert. Also: Augen und Ohren auf bei der kommenden Brutvogelkartierung.

Fischadler: Sehr spannend ist eine Beobachtungsreihe eines wohl männlichen Ind. von Mai bis Juni 2019 aus dem westlichen Bearbeitungsgebiet.

Baumfalke: Im Wollr. wurden 2019 wie schon im Vorjahr 4 Bp. festgestellt (LM u.a.), ein weiteres Rev. lag auf der Insel Reichenau (LM). Im Rhd. war heuer nur ein Rev. im Fu. besetzt (DB). Am Rand von Bregenz konnte ASö zwei brutverdächtige Paare nachweisen, zudem gelang ihm nahe Wolfurt ein Nestfund. Das Rev. im Erisk. war erneut besetzt, hatte jedoch keinen Bruterfolg (MH, GK). Weitere brutverdächtige Beobachtungen liegen u.a. von Horn (D. Hirt, AB) und Egnach (J. Hochuli) vor.

Wanderfalke: Insgesamt 6 Bp. im OAB-Gebiet. Davon waren 2019 mindestens 4 erfolgreich und brachten insgesamt 10 juv. zum Ausfliegen. Des Weiteren ein Rev. ohne Brutnachweis (G. Kersting).

Wasserralle: Im Rhd. mit 12 Rev. eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (2018: 4 Rev.; DB). Auch im Wollr. nahmen die Revierzahlen von 9 auf 12 im Jahr 2019 zu (LM u.a.). Im Großried bei Markdorf wurden 2 Rev. am 16.06.2019 festgestellt (MH). Im Erisk. wurden 3 Bp. nachgewiesen (MH, GK).

Tüpfelsumpfhuhn: Nur eine Meldung: 1 Ind. nachts rufend am 13.06.2019 am Rsp. (JG).

Kleines Sumpfhuhn: Neben dem bereits im OR233 erwähnten ♂ am Mimmenhausener Weiher vom 04.05.2019 (DD, J. Steudel) wurden an der Radam. ab dem 02.08. regelmässig bis zu 2 juv. beobachtet, die auf eine erfolgreiche Brut in der Nähe deuten könnten (KP, JM, u.v.a.).

Zwergsumpfhuhn*: Von einer Hörbeobachtung eines Weibchens am 20.06.2019 in einer überfluteten Riedwiese im Rhd. fehlt das Protokoll. 2019 gab es einen kleineren Einflug der Art nach Mitteleuropa.

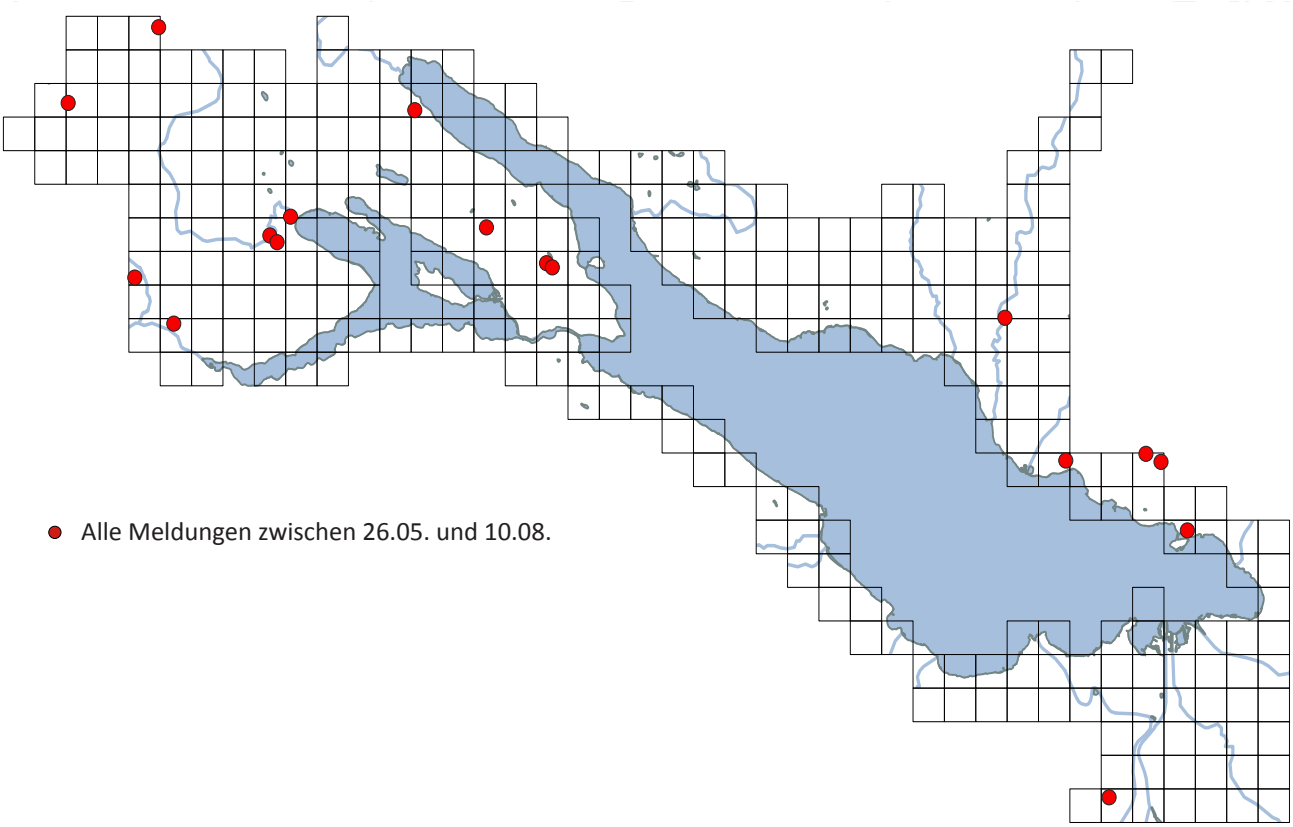


Abb. 4. Nachweise des **Wespenbussards** im Sommer 2019 am Bodensee.

Wachtelkönig: Nur ein Sänger am 07.06.2019 im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Härtel).

Blässhuhn: Der Anstieg des Seespiegels ab Mitte Mai führte vielerorts zu Gelegeverlusten, die jedoch durch Nachgelege gut kompensiert werden konnten. 2019 wurden im Wollr. 104 Fam. erfasst (LM u.a.). Gegenüber 2017 (68 Fam.) und 2018 (46 Fam.) bedeutet dies eine deutliche Zunahme des Bruterfolgs. Aus anderen Gebieten liegen keine systematischen Erfassungen des Brutbestandes vor. Die Mauerzahlen nahmen seeweit ab Juni zu. Im Wollr. stiegen die Zahlen von 490 Ind. im Juni über 1829 Ind. im Juli auf 4640 Ind. im August (2018: 6299). An der Radam. erfolgte im gleichen Zeitraum ein Anstieg von 296 auf 1220 und schliesslich 2250 Ind., im Rhd. von nur 127 auf 898 und 1660 Ind. (Daten gemäss Sommer-WVZ, zusammengestellt von HJ).

Triel*: Eine seltene Sommerbeobachtung von einem Ind. aus dem Hegau vom 15.07.2019.

Kiebitz: Im Rhd. noch 19 Bp. mit nur 4 flüggen Jungvögel (JU). Im Schutzgebiet gab es 2019 keine Bruten mehr. Im Auer Ried brüteten 32 Kiebitze mit sehr schlechtem Bruterfolg. Nur 15 Junge erreichten das flugfähige Alter. Im Lauteracher Ried nur noch zwei Ersatzgelege ohne Bruterfolg (JU). Auf der Reichenau ein Brutbestand von mind. 6 Bp. und bis zu 20 Ind. (NK, LM, RMo). Trotz Bruten kein Bruterfolg. Bei Kressbronn 3 Paare und zumindest zwei Bruten (LR, RMo), im Erm. zwei Paare, zumindest eine erfolglose Brut auf einer schütter bewachsenen Schlickfläche (LMa, JM, SW), die bald überflutet wurde. Im Untereitnaumoos bei Lindau zwei Bp. (JG, JHo) und auf der Mett. drei Paare (LM). Wohl alle ohne Bruterfolg. Im Rad. Aachried erneut kein Brutverdacht (SW) und auch im Raum Binningen hielt sich nur kurzzeitig ein Bp. auf (JM).

Flussregenpfeifer: Aufgrund des niedrigen Wasserstandes im Frühjahr 2019 an mehreren Stellen des Sees balzende Paare, v.a. an der Radam., Stockam. und im Erisk. Max. bis zu 12 Ind. balzend am 21.04.19 im Erisk. (R. Berg, MH, GK). Mit dem ansteigenden Seespiegel Anfang Mai hier dann die letzten Beobachtungen ohne Hinweise auf Gelege. Im Sd. und an der Bregam. jeweils 2 Paare bis Anfang Mai, aber ohne Hinweise auf ein Brutvorkommen (DB, EAL, T. Jonas, W. Eberhard, u.a). Wegen der zahlreichen Störungen auf den Dämmen sind hier für diese Art offensichtlich keine Bruten mehr möglich. An weite-

Lachmöwe, 21.04.19, Lengwil (S. Werner)

ren acht Plätzen im Bodenseeraum Beobachtungen mit balzenden Paaren. Von diesen kam es an nur vier Stellen zu einer Brut. Ein Paar bei Diessenhofen brütete in einem abgelassenen Teich (HRo) und weitere 2 Paare auf Ackerflächen einer verfüllten Kiesgrube bei Kressbronn, diese aber sicher ohne Bruterfolg (MH, GK, LR, u.a.). Bei Eschenz ein Paar und 4 pullis am 14.06. sowie in einem Baugebiet am Jachthafen bei Horn, TG 1 ad. und 1 pulli am 12.06. (N. Cerf, R. Lippuner, AWe). So liegen aus dem Bodenseeraum nur zwei Schlupfnachweise für dieses Jahr vor.

Grosser Brachvogel: Im Vorarlberger Rheintal 2019 immerhin noch 8 Bp. (ASö, JU). Erfreuliche 7 Junge aus 3 Fam. erreichten das flugfähige Alter (JU, K. Hirschböck). Am linken Rheindamm am 10.07. bereits wieder 410 Ind. (DB) und am 10.08. 650 überfliegende (JG). Am 22.08. schätzt W. Caspers mindestens 800 die Fb. Richtung SPL überfliegende Ind. Am 19.09. am SPL an der Bregam. 950 Ind. und am 30.09. sogar 1050 Ind. (JU, H. Salzgeber, M. W. Türtscher).

Uferschnepfe: Im Juni und Juli nur vier Beobachtungen im Rhd.: am 18.06., 02.07., 04.07. und 24.07.2019 je ein Ind. an der Rheinmündung (K. Reiner, DB, W. Bühler, S. Röllin).

Flussuferläufer: Keine Hinweise auf ein wahrscheinliches Brüten, auch nicht im Rhd.

Bekassine: Im Hö. am 26.05. und am 13.06.2019 je ein rufendes Ind. im Brutgebiet (JG). Beobachtungen von Balzflügen gelangen nicht.

Lachmöwe: Erwartungsgemäss hat der Brutbestand im Rhd. 2019 weiter abgenommen. Er beläuft sich noch auf 887 Bp. (Vorjahr: 982 Bp.), wovon 867 an der Rhm., 5 beim Rückhaltbecken, 7 beim Ww. und 10 am Rhsp. Der Bruterfolg konnte durch erstmalig erfolgte Abwehrmassnahmen gestützt werden (ein Teil der Flosse und die Brutinsel in der Lagune wurden vor dem Zugriff durch Welse mit je einem Netz geschützt). Das Netz bei der Insel erwies sich auch als guter Schutz vor dem Rotfuchs. Leider stieg der Wasserstand Anfang Juni derart, dass das am Boden befestigte drei Meter tiefe Netz nicht mehr bis an die Wasseroberfläche reichte. Das ermöglichte es Meister Reinecke erneut zu verheerenden Beutezügen. Immerhin war bis zu diesem Zeitpunkt wenigstens ein Teil der Jungen (ca. 420 Ind.) flügge. Auf den Flossen erzielten die max. 291 brütenden Paare ebenfalls einen unbefriedigenden Bruterfolg mit ca. 160 flüggen Jungen, nachdem sich noch Mitte Mai eine gute Brutsaison abzeichnet mit 916 juv. am 29.05. Total ist von 580 flüggen Jungen auszugehen. Auf dem Floss beim Rückhaltebecken/Fb. stiessen im Juni noch weitere Paare zu den brütenden Paaren, sodass dass dort 8 Bp. total 14 Jungen aufzogen. Im Ww., wo im Juni ein zweites Floss eingesetzt wurde, waren zwar bis zu 12 Bp., doch brüteten bloss 2 davon erfolgreich (3 flügge Junge). Auch am Rhsp. wurde ein neues Grossfloss eingesetzt, das aber nicht mehr angenommen wurde. Auf dem alten Floss sicher 15 Bp. am 25.06. Wegen der starken Verkrautung war eine Erfolgskontrolle sehr schwierig, mindestens 8 Junge flogen aus. Im Rhd. zogen die 887 Bp. insgesamt 605 Junge auf. Es bleibt zu hoffen, dass die eingeleiteten Massnahmen zum Schutz der Jungen in den nächsten Jahren den Bruterfolg steigern werden und sich der Bestand stabilisiert (alle Angaben DB). Auf den Flossen am Lengwiler Weiher brüteten am 10.05.2019 55 Bp., die leider bloss ca. 20 juv. zum Ausfliegen brachten (Vorjahr: 57 Bp. mit 35 juv.). Die Mortalität war auch bei grösseren Jungen sehr hoch. Die Nistplatzkonkurrenz mit den sehr aggressiven Flussseeschwalben verbunden mit ungeeigneten Unterschlupfmöglichkeiten (Betonröhren, die sich im Sommer extrem aufheizen) dürften die Ursache dafür sein. Auf den 10 Kleinflossen, die 16 Bp. beherbergten, fielen einige Junge schon frühzeitig vom Floss ins Wasser (und gingen dann meist verloren). Dort wurden trotzdem ca. 10 Junge flügge (alle Angaben DB). Als dritter und neuer Brutplatz zeichnete sich das Floss am Mindelsee aus, wo GS am 19.06. 10 ad. und 3 Pulli und am 02.07. noch 3 Bp. mit 4 juv. beobachtete. Im Wollr. brüteten dieses Jahr keine Lachmöwen (2018: 26 Bp.).

Präriemöwe ad, 22.06.19.19, Rheindelta (J. Günther)

Präriemöwe*: Am 22.06.2019 entdeckte JG am frühen Morgen 1 ad im PK vergesellschaftet mit Lachmöwen auf den Kiesinseln in der Lagune. Die Möwe flog in Richtung Fb. ab und konnte von angereisten Beobachtern leider nicht wiedergefunden werden. Bei Anerkennung Erstnachweis für den Bodensee und Österreich.

Schwarzkopfmöwe: Ab 29.05.2019 brüteten 4 Bp., 3 davon auf der 3. Insel und 1 auf Floss 2. Am 18.06. waren neben den noch brütenden vier Paaren noch drei weitere balzende Paare anwesend. Leider gelang auf der Insel wie in den Vorjahren keine Brut (zu den Ursachen siehe Lachmöwe). Hingegen schlüpften vom Paar auf dem Floss Ende Juni zwei Junge, von denen eines flügge wurde (am 28.07. fliegend mit Altvogel am Rheindamm, DB).

Sturmmöwe: Im Rhd. brütete wie in den Vorjahren ein Paar auf einem Pfahl bei der Hafenausfahrt am Rsp. erfolglos. Nach dem 18.06.2019 zogen die beiden Vögel ab (DB). Ebenfalls auf einem Pfahl eine Brut bei Kesswil (I. Hafter) mit unbekanntem Ausgang. Erstmals erfreute ein Brutpaar das Wollr., das auf einem der Flosse erfolgreich einen Jungvogel aufzog (HJ, NK, LM).

Mittelmeermöwe: GK entdeckt zwei Bruten auf Flachdächern in der Altstadt von Frhfn. Ein fast flügger Jungvogel fällt am 13.06.2019 vom Nest. Er wird von GK zum Hafen gebracht, wo er von den Eltern weiter versorgt wird. Auf der Liebesinsel/Mett. brüten 14 Bp. am 25.04.2019 (GS). Am 18.05. sieht LM dort 59 ad. und 11 dj. und D. Hirt am 05.06. 17 ad. und 14 dj., bei total überschwemmter Insel.

Zwergseeschwalbe: Die Beobachtungen betreffen wahrscheinlich dasselbe Ind. Am 13.06.2019 wird es im Erisk. von R. Stoyan entdeckt und danach am 17.06. in der Schachener Bucht (JG) erneut gesehen.

Lachseeschwalbe:* Zwei Beobachtungen unter Vorbehalt der Seltenheitenkommissionen. Am 23.06.2019 ein Ind. an der Rhm. (T. Jonas) und am 19.08. eine ad. an der Bregam. auf Schwemmholz ruhend.

Brandseeschwalbe: 14 Beobachtungen zwischen dem 10.06.2019 (1 Ind. im Erisk.; GK) und dem 24.08. (3 Ind. vor Rhm. jagend; JG) belegen ein noch stärkeres Auftreten als im Vorjahr mit 10 Feststellungen. Der erste Einflug brachte 1 – 2 Ind. vom 10.06. bis 19.06. an den östlichen Obersee mit Beobachtungen zwischen Frhfn. und Rhd. (DB, GK, MH, J. Barker, T. Lepp). Am 29.06. und 30.06. dann je eine ad. bei Nonnenhorn (JG, am 29.06.) und tags darauf bei Egnach (DB) und im Rhd. (R. Katzinger). Über einen Monat später dann vom 24.07. bis 28.07. täglich ein Ind. im Rhd. (DB, JG, A.H. Müller) und zwei isolierte Beobachtungen am 10.08. 1 im Rhd. (DB) und am 24.08. 3 ad. im Rhd. (JG).

Flussseeschwalbe: Erneut sehr guter Brutbestand im Rhd. mit 311 Bp. (Vorjahr: 325 P.). Am 25.06.2019 brüteten gleichzeitig 182 P. an der Rhm., 54 P. beim Rückhaltebecken/Fb., 50 Bp. im Wetterwinkel und 25 Bp. am Rhsp. In der Folge kam es zu geringfügigen Verschiebungen innerhalb des Rhd. Der Bruterfolg war mit total 280 flüggen Jungen zufriedenstellend (0,9 juv. pro Bp.). Die Brutsaison an der Rhm. war durch die starke Konkurrenz mit 291 brütenden Lachmöwen und dem totalen Ausfall der Erstbruten gekennzeichnet. Die Nachbruten waren hier mit 95

Lachseeschwalbe, 23.06.19, Rheindelta (T. Jonas)

Mittelmeermöwe, 07.08.19, Radam. (I. Fürderer)

Bp. und 155 flüggen Jungen recht erfolgreich. Sehr gut verlief das Brutgeschäft im Rückhaltebecken, wo 39 Bp. mit 64 flüggen Jungen aufwarteten, während dem der Erfolg beim Ww. und Rhsp. etwa demjenigen an der Rhm. entsprach (Ww. 44 und Rhsp. 17 Flügglingen, alle Angaben DB). Bei Rmhn. wurden die beiden Brutflosse im Frühjahr optimiert (grosse Zementröhren wurden durch Schwemmholz ersetzt und die Kiesschicht mit Muschelschalen ergänzt). Am 02.06. hatten sich 50 Bp. fest installiert, weitere bis zu 6 Paare hielten sich zusätzlich im Bereich der Flosse auf. Vor allem auf dem grösseren neuen Floss verlief das Brutgeschehen enttäuschend (27 Bp. mit 8 flüggen Jungen). Auf dem alten Floss hingegen flogen von 20 Bp. 26 Junge aus (DB). Der Lengwiler Weiher wurde erfahrungsgemäss schon früh besetzt und beherbergte am 23.05. 81 Bp. Viele blieben leider ohne Erfolg, sodass lediglich 41 Paare erfolgreich brüteten und 61 Junge hochbrachten. Die Ursachen sind sicherlich teilweise auf die ungünstigen Strukturen auf den Flossen bei Hitzewellen zurückzuführen (grosse Zementröhren sind Todesfallen, da sie sich sehr stark aufheizen). Sie sollten durch Schwemmholz im Zentrum und an den Rändern durch Holzkisten ersetzt werden (DB). Im Wollr. brüteten maximal 30 P. (Vorjahr 69 Bp.), die sehr spät mit dem Brutgeschäft begannen und deren Junge erst ab Ende Juli schlüpften. Der genaue Bruterfolg ist schwierig abzuschätzen, dürfte aber nicht mehr als 20 Junge betragen (HJ, LM, KP, SW). Der fünfte regelmässig besetzte Brutplatz am Bodensee ist der Mindelsee. Das seit 2018 mit Draht geschützte Floss stand den Lachmöwen und Seeschwalben zur exklusiven Verfügung. Es brüteten Ende Juni 14 P. Am 28.07. sind 7 Junge und am 10.08. noch 1 Bp. mit 2 kleinen Jungen zu sehen (GS).

Turteltaube: Brutzeitbeobachtungen wiederum überwiegend aus dem westlichen Teil des Bodenseegebietes. Hier an mindestens 9 Beobachtungsorten singende Vögel oder vereinzelt Beobachtungen von verpaarten Ind. Im Gegensatz zum letzten Jahr keine Beobachtungen von Familienverbänden oder Jungvögeln. Aus Frhf. liegt ein Nachweis von zwei singenden Ind. vom 09.06.2019 vor (MH). Weitere Brutzeitbeobachtungen von einem Paar und Einzelvögeln aus dem Sd. vom 18. und 22.06. (DB, JG, K. Reiner). Diese Nachweise lassen ein wahrscheinliches Brüten im Sd. vermuten.

Kuckuck: Aus den Gebieten mit systematischen Erfassungen liegen 2019 erfreulich identische Bestände im Vergleich mit den letzten Jahren vor. So werden aus dem Wollr. 9 Rev. gemeldet (2018: 8; NABU Wollr.); dem Erisk. 3 Rev. (2; MH, GK, DD, RMo), der Stockam. 2 Rev. (3; HWe, GS, HH, D. Hirt) und dem gesamten Rhd. 10 Rev. (9; DB). Weiter liegen Nachweise von Rufern aus ca. 120 Orten des Bodenseegebietes vor. Diese verteilen sich v.a. am westlichen See, dem Hegau und Hochrhein sowie dem Unter-

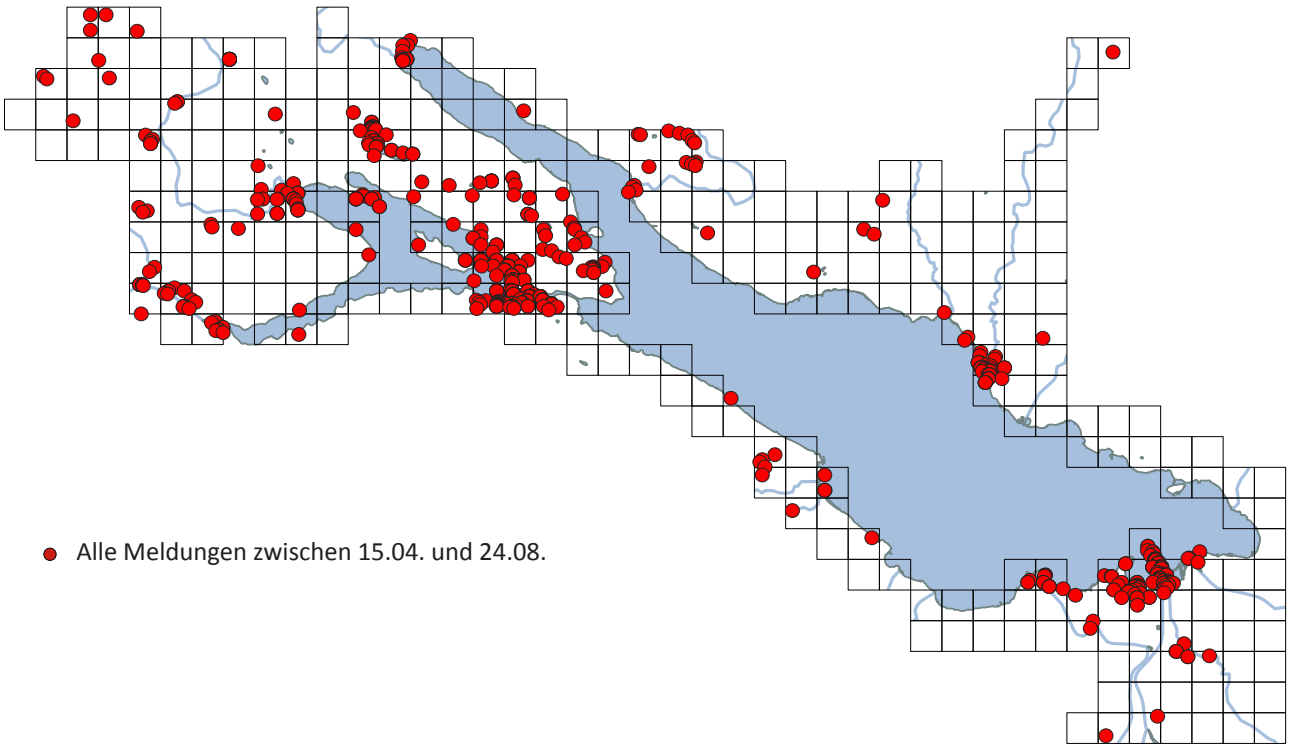


Abb. 5. Nachweise des **Kuckucks** zur Brutzeit am Bodensee (alle Nachweise)

seeufer der Schweiz. Aus FN und RV dagegen deutlich weniger Nachweise. Aus LI fehlen Nachweise sogar ganz.

Schleiereule: Im Vergleich zu 2018 eine deutliche Steigerung der Nachweise. Besonders erfreulich ist die Zahl der nachgewiesenen Bruten 2019. Statt 10 Nachweise aus dem Vorjahr jetzt 15 Nachweise, davon sogar 6 mit sicherem Brüten (Vorjahr 3). Diese verteilen sich ungleich ausschliesslich auf den nördlichen und östlichen See: 1 RV, 3 FN und 2 LI. Erfreulich ist auch die Anzahl der beobachteten Jungvögel ab Ende Mai mit 2 x 5 juv. und 1 x 4 juv. (U. Arnold, S. Reball, RMo). Da Nachweise während der Brutzeit auch aus den anderen Seeteilen vorliegen, sind hier bei gezielten Nachsuchen Brutnachweise nicht ausgeschlossen.

Zwergohreule*: Nach 2014 gelangen dieses Jahr wieder Beobachtungen von der Art. Ein Männchen singend vom 04.06. bis 13.06.2019 in Rad. (GS, KP, IF, B. Geiges, HKB, F. Manuel, u.a.). Diese Beobachtung wurde aus Schutzgründen verdeckt gemeldet, dennoch tauchten zahllose Beobachter auf, die aus Ungeduld den Vogel mit Tonband lockten, was bei revierhaltenden Zwergohreulen erstens unnötig ist und zweitens zu Störungen führt. Das Locken von Vögeln ist in Deutschland sogar verboten. Ob die Aufgabe des Rev. im Zusammenhang mit diesen Störungen auftrat, ist unklar. Die Vorkommnisse bestärken jedoch jene Personen, die gegenüber der zeitnahen Bekanntgabe von sensiblen Brutvogelarten skeptisch sind. Von einer weiteren Beobachtung von 1 Ind. vom 14.06. am Rsp. fehlt noch das Beobachtungsprotokoll.

Uhu: Die drei Brutplätze des Vorjahres waren auch 2019 wieder besetzt. In Überlingen konnten wie im Vorjahr 3 juv. festgestellt werden (W. Adlwarth, DD, IF, HH, DK, W. Krümpelmann, KP, N. Stelte, CS, u.a.). Auch das Paar in Thayngen hatte wieder 3 juv. (L. Brüninger, LF, H. Pfefferli, GS) und bei Hohenems waren es gleichfalls wieder zwei juv. (RH, K. Hirschboeck). Im nahen Umfeld des Bearbeitungsgebietes mind. ein weiteres Rev. in RV sowie ein Paar mit 3 juv. und mindestens 3 zusätzliche Rev. im Vorarlberger Rheintal. Auch das Paar in Schaffhausen war dieses Jahr wieder mit 3 juv. erfolgreich. Weitere Rufnachweise während der Brutzeit liegen v.a. aus dem Hegau und dem Oberrheingebiet vor. Dann noch der Fund eines leider schwer verletzten vj Männchens bei Oberteuringen (LR).

Sperlingskauz: Ein Rufnachweis vom 17.03.2019 bei Neuhausen im Hegau (ES) zeugt von der Ausbreitung der Art in den Westen unserer Region, die sich im Schaffhauser Randen bereits etabliert hat. Wir dürfen auf die Resultate im Rahmen der Brutvogelkartierung gespannt sein.

Uhu, 06.05.19, Überlingen (N. Uhlhaas)

Alpensegler: In diesem Jahr kann nur in Bregenz von einem Brutvorkommen ausgegangen werden. Wie in den Vorjahren gab es in Lindau 2019 ausser einzelnen Beobachtungen keine Hinweise auf eine Brut (V. Diercks, JHo, A. Puchta). Im Gegensatz zum letzten Jahr keine weiteren Beobachtungen aus anderen Städten des Bearbeitungsgebietes. In Bregenz wurden max. 30 Ind. am 22.08. beobachtet, weitere Angaben zum Brutbestand liegen leider nicht vor (KHK, ASö, M. Vith, u.a.).

Wiedehopf: Zwischen Mitte und Ende Mai nur vier Feststellungen am Bodensee; Junidaten fehlen gänzlich: am 18.05.2019 auf der Reichenau (LM), am 24.05. bei Triboltingen (HH), am 27.05. ein Sänger bei Lochau (ASö) und am 29.05. bei Altstätten (GSi).

Wendehals: Einzelne Rufer am deutschen Bodenseeufer und im Hegau. Bruterfolge wurden nur wenige festgestellt: Am 05.06.2019 wurden im Mögginger Ried 5 Junge in einem Nest beringt. Am 08.06. wird beim Mindelsee ein weiteres Nest mit vier Jungen entdeckt, welche am 17.06. bereits einem Räuber (Waldkauz?) zum Opfer fielen (GS). Am 01.07. mindestens 2 bettelnde Junge bei Bankholzen (J. Hönle).

Grauspecht: Neben Einzelmeldungen vor allem vom Bodanrück und aus dem Hegau, vom deutschen und österreichischen Oberseeufer wie 2018 auch 2019 zwei Rev. im Wollr. (NABU Wollr). Im Rhd. noch 3 Rev. (je eines Sd., Schleienloch und Bregam.). Im Vorjahr waren es dort noch 6 Rev. (DB).

Mittelspecht: 2019 zahlreiche Nachweise am schweizerischen und deutschen Bodenseeufer. Im Rhd. keine Feststellungen während der Brutzeit (DB). Neu ist ein Vorkommen im Raum Lindau (JHo).

Heidelerche: Kontrollen in den Kiesgruben im Tettnanger Wald FN zwischen 24.03. und 23.06.2019 ergaben 0 Rev. mit nur einer Brutzeit-Beobachtung am 11.05. (MH, GK). Das Gebiet wurde im Zuge von Rekultivierungsmassnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Brutvorkommen der Heidelerche umgestaltet (K. Veit, Forstamt LRA FN, mdl. 4. 11. 2019) und teilweise neu strukturiert mit erfolgversprechenden Aussichten für die nächsten Jahre. Vom Schaffhauser Randen her, wo erstaunliche 24 Rev. erfasst wurden (M. Widmer, mdl.), breitet sich die Art vorsichtig nach Osten aus: bei Büttenhardt / Emmerberg SH zwischen 02.04. und 14.05. erstmals 1-2 Rev. (M. Widmer), ebenso am 07.04. bei Watterdingen ein Sänger (SW).

Feldlerche: Die Hauptvorkommen konzentrieren sich weiterhin auf den Hegau: im Bereich der Watterdinger Höhe am 07.04.2019 23 Sänger und dort 15 Sänger am 04.05. (das Gebiet befindet sich aus-

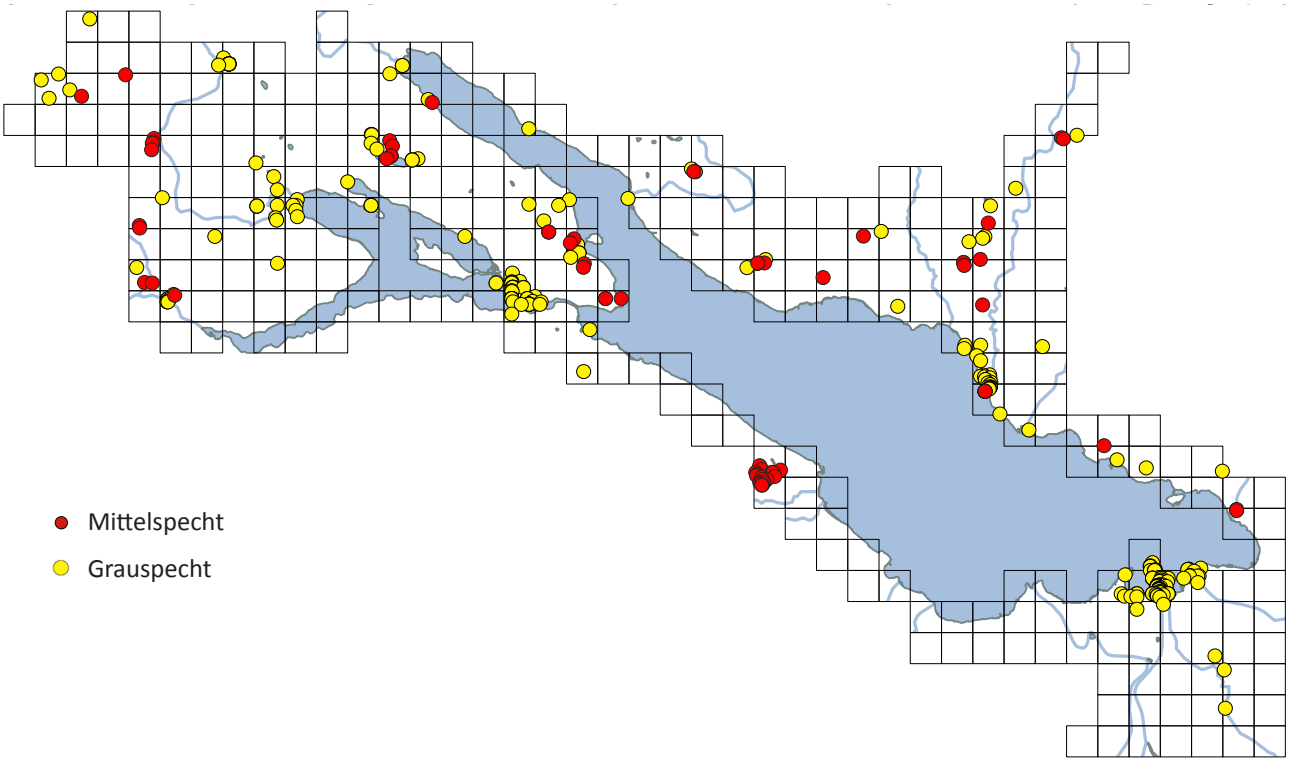


Abb. 6. Nachweise von **Mittel-** und **Grauspecht** zur Brutzeit am Bodensee (alle Nachweise zwischen 01.03. und 31.07.)

serhalb des klassischen OAB-Brutvogel-Perimeters) sowie bei Mühlhausen-Ehingen mind. 8 Rev. am 04.05. (SW).

Uferschwalbe: Von 3 Brutkolonien liegen folgende Meldungen vor: bei Orsingen mind. 48 Brutröhren am 26.05.2019 (GS), in der Kiesgrube Steinerner Löw bei Engen am 23.06. 55 Brutröhren, davon noch 40 benutzte nach einer Hangrutschung aufgrund Starkregens (SW, HeWe) und bei Diessenhofen / Guet - Rodmüli etwa 40 Paare am 24.06. (M. Roost). Besteht die ehemals sehr grosse Kolonie oberhalb von Ermatingen TG noch?

Mehlschwalbe: Grössere Brutvorkommen in Kressbronn am 27.05.2019 mind. 44 besetzte Nester (R. Zahner). Die Brutkolonie bei Frhf.- Fischbach im Bereich Eichenmühle umfasste in diesem Jahr 53 besetzte Nester an 6 Häusern (Mittelwert 2011-2019 = 55,6 Nester, MH). Die Kolonie Frhf.-Zeppelinstrasse 300 war mit 73 Nestern besetzt (2018 = 59), hier droht der völlige Zusammenbruch der Kolonie durch Baupläne der Stadt Frhf. (MH). Aus Egnach meldete I. Hafter mind. 24 Nester am 01.07. und in Espasingen in der Ruine der Alten Brauerei erfasste HWe am 25.07. 111 intakte Nester, davon mind. 53 besetzte. Auch hier bestehen Baupläne.

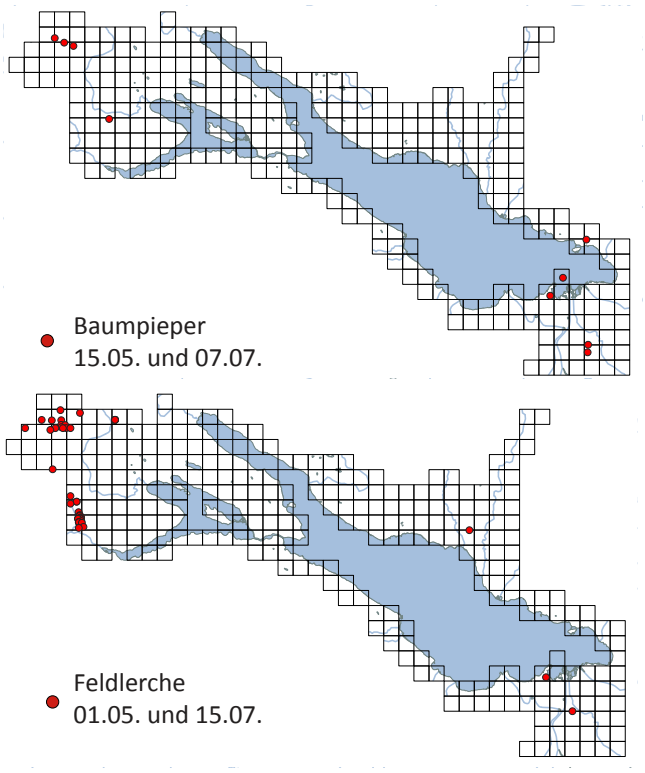


Abb. 7. Nachweise von **Baumpieper** und **Feldlerche** zur Brutzeit.

Baumpieper: Sehr schwaches Auftreten in der Brutzeit: Aus dem Monat Juni liegen nur 3 Meldungen aus dem OAB-Perimeter vor. Nur noch einzelne Rev. im Lau. und Dornbirner Ried (JU, ASö). Im Rhd. nur noch ein Rev. im Hö. (DB). Am westlichen Seeende ebenfalls nahezu verschwunden. Lediglich in Randgebieten des OAB-Perimeters noch Rev., so nördlich von Tengen noch 4 Sänger (ESo), 3 Sänger am Hohenhewen (JM, M. Wurster), im Raum Duchtlingen 2 Sänger sowie einer am Philippsberg (ESo). Im Bereich der Watterdinger Höhe bis zu 2 Sänger (SW), und zwei bei Ehingen in der Kiesgrube Dohlen im Wald (JG). Ob die 3 Sänger am 01.05.2019 nördlich des Binninger Baggersees Zugvögel waren, muss hingegen offenbleiben (ESo).

Schafstelze: In der Brutzeit 2019 im Bodenseeraum nur noch im Rhd. und zwischen Hemishofen und Ramsen: im Fu. zwei Rev. (DB), im Hö. drei Rev. (JG, DB) und im Gai. noch 7 Rev., in mindestens zweien davon mit Bruterfolg (JU). Im Raum Ramsen konnten von M. Roost mind. 18 Rev. festgestellt werden, im Raum Dörflingen fand mind. 1 erfolgreiche Brut mit flüggen Jungen statt (M. Roost, HRo) und im Raum Diessenhofen wurden auf 10 ha Kartoffelfeldern nur 2 Männchen festgestellt (HRo).

Zitronenstelze*: Am 24.07.2019 wurde im Rhd. ein ad. ♀ beobachtet, das beim Pumpwerk Fussach einen arttypischen Jungvogel fütterte. Am 17. und 20.08. konnte ein Jungvogel (derselbe?) am rechten Rheindamm beobachtet werden. Das frühe Erstbeobachtungsdatum des nicht selbstständigen Jungvogels lässt auf eine Brut in räumlicher Nähe schliessen. Das Protokoll steht noch aus.

Nachtigall: 2019 auffallend hohe Revierzahlen gegenüber den Vorjahren, z.B. im Rhd. 12 Sänger zwischen Rheinholz und Bregam. (DB, in den Vorjahren nur 1-2), im Wollr. 31 Sänger (2018 = 19; NABU Wollr.), auf der Reichenau laut Einzelaufstellungen insgesamt mind. 24 Sänger (NK, KP, LM, A. Nagel, M. Ritter u.a.), von Moos bis zur Hornspitze 15 Sänger (AB u.a.), im MarkW. mind. 7 Rev. (LMa, ST u.a.), Mett.- Spitze 7 Sänger (GS, D. Hirt u.a.), Mindelsee mind. 5 Rev. (GS, HKB, KP, G. Pfeiffer u.a.), Stockam. mind. 3 Rev. (M. Dvorak, KP, HR) und im Hausener Aachried 13 Sänger um die Monatswende April/Mai (HeWe, J. Steudel). Im Erisk. dagegen in diesem Jahr 0 Rev. (MH, GK). Des Weiteren gab es viele Einzelrev. u.a. bei Bodman, Bohlingen, Bannriet, Balgach,

Rippoldsau und Eigeltingen, Ermatingen, Eschenz, Gailingen, Hilzingen, Hohenstoffeln-West, Kstz.- Paradies und -Uni, Ravensburg, Oberteuringen FN, Kressbronn FN und weitere.

Gartenrotschwanz: Von 63 Meldungen aus der Brutperiode zwischen 15.05. bis 21.08.2019 liegen nur 11 Meldungen von fest besetzten Revierplätzen mit Brutnachweisen vor. Am nördlichen Bodenseeufer wurde nur ein Brutnachweis von Frhf. bekannt (GK).

Braunkehlchen: Im Rhd. noch 5 Rev. mit zwei flüggen Jungen (DB, JG). Im Hohenemser Ried und angrenzenden Flächen in Lustenau und Dornbirn 2019 noch 21 Rev. mit 30 flüggen juv. (K. Hirschböck). Im Naturschutzgebiet Birken/Schwarzes Zeug in Wolfurt und Dornbirn waren es heuer 14 Bruten (ASö).

Schwarzkehlchen: Mehrere Bp. im Hegau, so im Raum Hilzingen, Duchtlingen und Weiterdingen, Watterdingen, Welschingen und Binningen (ESo, JM, JB, SW, H.P. Bieri, IF). Im Rad. Aachried 2 Paare (JM, JB, SW, IF). Im Wollr. 2019 nur eine Feststellung eines Sängers (HH). Im Rhd. leichte Erholung mit 7 Rev. (5 im Hö. und 2 im Fu.) gegenüber 4 im Vorjahr. Es wurden mindestens zwei erfolgreiche Bruten festgestellt (DB). Im Lau. mindestens zwei Rev., eines mit Bruterfolg und im Dornbirner Gleggen 4 Rev., zwei davon erfolgreich (JU). Im Heudorfer Ried KN am 31.03. 8 Männchen (G. Lejeune-Härtel), am 26.05. zumindest dort noch 5 Männchen und zwei Weibchen (GS). An der Stockam. 3 Rev. (HWe).

Cistensänger*: Am 24.07.2019 ein Sänger mit Tonbeleg am rechten Rheindamm (S. Röllin).

Feldschwirl: 2019 etwa gleichbleibender Bestand im Erisk. mit 3 Rev. (GK) und im Rhd. mit 3 Rev. (DB) sowie leicht ansteigend im Wollr. mit 22 Rev. (NABU Wollr.). Ausserdem bei Lustenau /Auer Ried insgesamt 4 Rev. (F. Blöchlinger).

Rohrschwirl: 2019 fast eine Verdopplung des Bestandes im Wollr. mit 30 Rev. (2018 = 17) und auch leichte Zunahme im Rhd. auf 7 Sänger gegenüber 2018 = 5 (DB). Ausserdem ein Rev. bei Kreuzlingen (NK, HH), auf der Reichenau (HJ, KP), bei Triboltingen (M. Zimmerli), auf der Mett. (GS) und im NSG Reutiner Bucht LI (JG, JHo). An der Radam. jedoch offenbar Fehlanzeige.

Gelbspötter: Zwischen Bregam. und Rheinholz wurden 2019 insgesamt 14 Sänger festgestellt (2018: 10), allerdings wurde der Brutplatz bei Hard in diesem Jahr nicht kontrolliert. Die Mehrzahl der Sommerbeobachtungen rund um den Bodensee entfällt damit auf das Gebiet des Rhd. Weitere einzelne Sänger stammen beispielsweise aus dem Wollr. (NK),

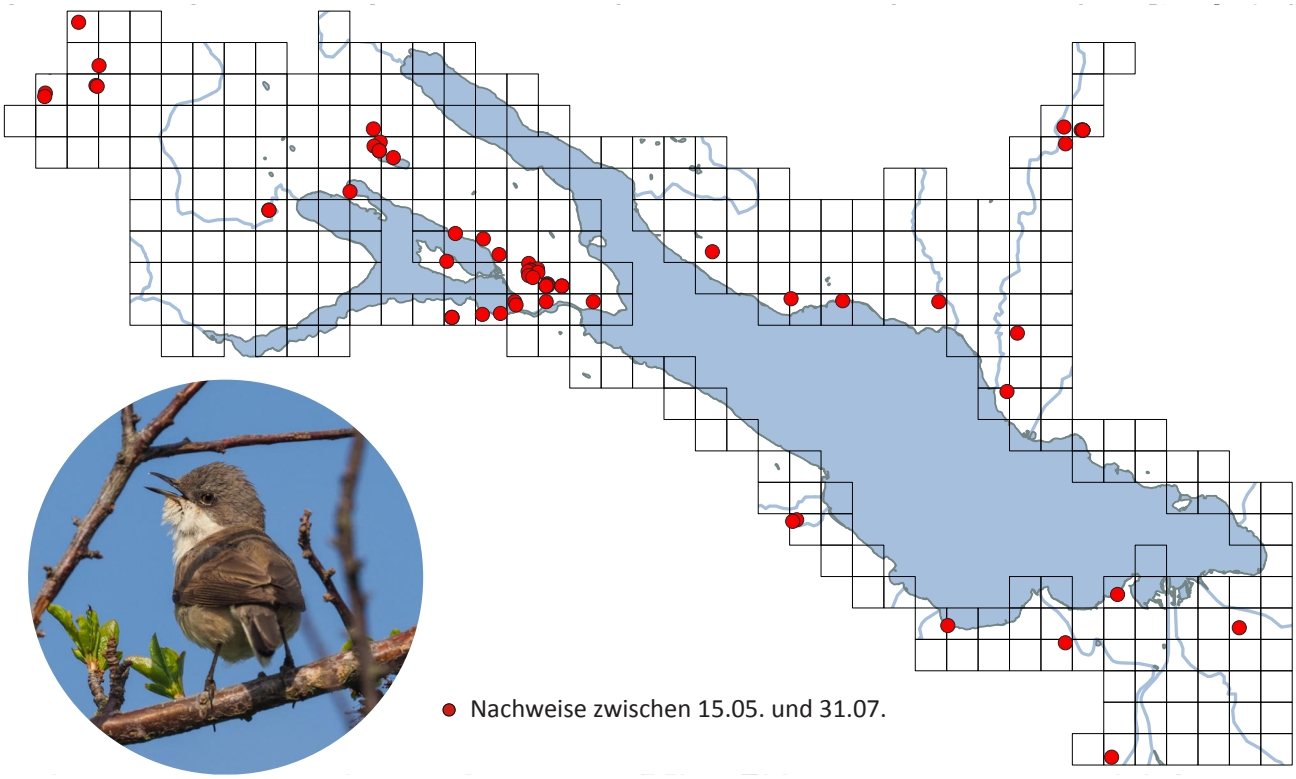


Abb. 8. Nachweise der **Klappergrasmücke** zur Brutzeit am Bodensee. Foto. S. Werner.

der Radam. (A. Glaschke), dem Raum Lindau und der Leiblachmündung (JG), der Wasserburger Bucht (JG), Fischbach (DD). Zudem 2 Rev. im Erisk. (GK, JG).

Schilfrohrsänger: Im Wollr. ein Rev. (NABU Wollr.) und im Rhd. 2 Rev. (DB). JG beobachtete dort am 08.08.2019 ein ad., der einen 1Y fütterte. Ausserdem ein Sänger im Schweizer Ried am 18.05. (W. Harringer).

Sumpfrohrsänger: Im Rhd. 2019 mit 15 Sängern Verdopplung des Bestandes gegenüber 7 im Vorjahr (DB). Im Wollr. dagegen gleichbleibend mit 2 Sängern (NABU Wollr.). Erwähnenswert sind auch max. 12 Sänger im NSG Heudorfer Ried KN (GS, G. Lejeune-Haertel).

Drosselrohrsänger: Etwa gleichbleibender Bestand im Vergleich zum Vorjahr mit 29 Rev. (2018: 28 Rev) sowohl im Wollr. (NABU Wollr.) als auch im Rhd. mit 50 Sängern (2018: 54 Rev.; DB). NK stellte 2019 zudem 8 Rev. auf der Insel Reichenau fest und AB ebenfalls 8 Rev. von Gundholzen bis Horn. Zudem 3 Rev. im Bereich Arh (N. Cerf) und 2 Rev. bei Überlingen am See (J. Dietrich). Ansonsten einzelne Sänger oder Rev. u.a. aus folgenden Gebieten: Stockam (KP), Mindelsee-Ost (HKB), bei Oberriet (GSi), bei Triboltingen (HH), an der Radam. (ST) sowie an Bifangweiher (DD) und Neuravensburger Weiher (M. Finkenzeller, W. Frey).

Klappergrasmücke: Auffällig konnten 2019 in vielen Gebieten singende Klappergrasmücken nachgewiesen werden. Bis Ende Juli lagen 158 Meldungen aus dem Bodenseegebiet vor (siehe Karte). Ab August konzentrierten sich fast alle Beobachtungen auf das Rhd. und betreffen Durchzügler.

Waldlaubsänger: Vom Waldlaubsänger liegen aus dem Sommer 2019 nur 13 Nachweise vor. Drei Meldungen von Anfang Mai aus dem Rhd. dürften dabei noch durchziehende Vögel betreffen. Brutverdächtige Vögel konnte am Hohenstoffeln (JM, HKB) und an drei Stellen im Raum Ravensburg und weiteren zwei Stellen bei Friedrichshafen registriert werden (MH, LR). Dazu wurde noch ein singendes Männchen bei Kreuzlingen am 24.05. beobachtet (G. Battaglia).

Fitis: Im Bereich des Wollr. wurden 2019 zahlreiche singende Männchen (n=38, gegenüber 24 im Vorjahr) festgestellt (NABU Wollr.). Auch im Rhd. wurden mit 37 Sängern etwas mehr Vögel wie im Vorjahr (2018: n=32) ermittelt (DB).

Bartmeise: Bei den systematischen Erhebungen ergaben sich 2019 im Wollr. 27 Rev. (Vorjahr 34 Rev.) (NABU Wollr.). Auch im Rhd. konnten mit 17 Rev. (DB) deutlich weniger Rev. als im Vorjahr (n=27) gezählt werden. Möglicherweise war dort der schlechte Zustand des Altschilfbestands nach starken Schneefällen im Januar dafür verantwortlich. Ausserhalb dieser beiden Gebiete konnten brutverdächtige Vögel nur noch an der Radam. mit 2 Rev. festgestellt werden (AB).

Weidenmeise: Auch bei der Weidenmeise gelangen 2019 mit insgesamt 34 Meldungen mehr Beobachtungen als in den Vorjahren. Die Beobachtungen konzentrieren sich dabei vor allem auf den Hegau, den Bodanrück und das Rhd.

Neuntöter: Nach der späten Ankunft in den Brutgebieten liessen sich im Sommer 2019 erfreulich viele Fam. beobachten. Die Art hat diesen Sommer offensichtlich gute Nahrungsbedingungen vorgefunden, so dass auch viele Jungvögel festgestellt wurden. Unter den systematisch erfassten Gebieten sind dabei das Wollr. mit 4 Rev. (NABU Wollr.) , der Bettenberg bei Kstz. mit 7 Rev. (LMa) und das Mindelsee Ostried mit mind. 4 Rev. (SW, GS, LMa u.a.) zu erwähnen.

Grauschnäpper, 24.05.19, Schaffhausen (U. Vetterli)

Saatkrähe: Rasante Entwicklung mit mind. 4 neuen Kolonien. Es kann aber ein deutlicher Schwerpunkt der Kolonien im Raum Lindau, Rmhn. und Rorschach ausgemacht werden. In Lindau insg. 68 besetzte Nester in 5 Kolonien, Rorschach mind. 24 Nester in 5 Kolonien (G. Battaglia, N. Cerf), Rmhn. mind. 4 Nester (DB, N. Cerf) und Arbon mind. 7 Nester (N.Cerf, S. Höhnisch). Zudem erstmals 10 Bp. bei Egnach (DB). Die grösste Kolonie zwischen Güttingen und Kesswil TG umfasste am 02.04.2019 mind. 61 Bp. (DB).

Birkenzeisig: Meldungen von singenden Männchen und brutverdächtigen Vögeln stammen vom 20.06. und 24.06.2019 aus dem Erisk. (MH) und weiteren Stellen am deutschen Bodenseeufer wie der Argenmündung am 18.05. (DD), bei Fischbach am 05.08. (MDe) und der Leiblachmündung (JG) am 31.05. Eine Meldung aus dem Rhd. am 27.07. (JHo) liegt ausserhalb der bekannten Brutplätze und betrifft möglicherweise umherstreifende Vögel, da es sich um eine Einzelmeldung handelt.

Karmingimpel: Innerhalb kurzer Zeit wurden insgesamt 3 mal singende Vögel beobachtet und zwar am 25.06.2019 im Bereich des Heurieds bei Lindau (JHo), kurz darauf am 28.06. am Stockenweiler Weiher LI ein vorjähriger Vogel (JG) und dann ein Ind. am 02.07. bei Meckenbeuren (MH).

Zaunammer: Für die Zaunammer gibt es 2019 zahlreiche Meldungen vom Hohentwiel mit mind. 2 Rev. (JB, IF, CS u.a.), je ein Rev. bei Hemishofen (MHe) und Stein am Rhein (MHe, UWe), mehrere singende Männchen im Raum Lindau (JHo, JG). Erwähnenswert ist dabei die Beobachtung von 2 flüggen juv. am 29.08.19 bei Schönau/Lindau (JG) . Das ist der erste Hinweis auf erfolgreiche Bruten am bayerischen Ufer. Zudem mind. zwei Rev. bei Berneck (R. Lippuner, GBi u.a.) sowie mind. 3 Rev. aus dem Raum Meersburg (M. Dvorak, MH, UM, DD, JHo, LMa u.a.).

Rohrammer: Für die Rohrammer liegen 2019 systematische Daten aus dem Wollr. mit insgesamt 167 Rev. (NABU Wollr.) und aus dem Rhd. mit 87 Sängern (DB) vor.

Grauammer: Aus dem gesamten Untersuchungsgebiet gibt es mittlerweile keine Feststellungen dieser Art mehr. Die nächstgelegenen Vorkommen mit wenigen Paaren befanden sich 2019 nördlich von Schaffhausen bzw. im Alpenrheintal bei Feldkirch (2 Rev., davon eine erfolgreiche Brut; DB, ASö u.a.).

Neuntöter, 07.07.19, Ramsen (A. Zuber)

Themenbox

Ergebnisse der 4. Brutvogelkartierung publiziert

Die Ergebnisse der 4. halbquantitativen Kartierung wurden mit enormem medialem Echo in der Zeitschrift „Vogelwelt“ publiziert. Eine Vielzahl unserer Brutvögel wies seit 1980-82 Bestands- und Arealveränderungen auf. Von den 158 analysierten Arten zeigten 35 % Bestandszunahmen und 39 % Bestandsabnahmen. Die Zahl der insgesamt ermittelten Brutreviere sank stark ab. Insgesamt verlor das Bodenseegebiet in 30 Jahren über 25 % der ermittelten 465.000 Reviere. Dieser massive Verlust ist ein Alarmzeichen! Besonders augenfällig sind nämlich Änderungen bei früheren Allerweltsarten wie dem Haussperling, dem Grünfink, der Amsel oder der Feldlerche. Die stärksten Verluste waren bei Vögeln des Kulturlands zu verzeichnen, insbesondere bei den Boden- und Niedrigbrütern. Doch negative Gesamtbilanzen fanden sich auch in den Siedlungen sowie bei den Bodenbrütern der Feuchtgebiete. Neu ist eine Auswertung der Ergebnisse bezüglich der Nahrungsgilden, die zeigt, dass besonders die Insektenfresser von Abnahmen betroffen waren, am stärksten die Fluginsektenjäger. Durchweg positiv sind die Bestandstrends der Arten, die sich von Wasserwirbeltieren wie Fischen ernähren.
Auch die Zugstrategie wirkt sich auf den Bestandstrend aus. Langstreckenzieher verloren 57 % der anfangs ermittelten Brutreviere, während Standvögel und Kurzstreckenzieher eher positive Bilanzen aufwiesen. Ein Hoffnungsschimmer sind auch deutlich sichtbare Erfolge bei den Flaggschiffarten des Naturschutzes wie Rotmilan, Uhu, Wanderfalke und Weissstorch. Massnahmen zum Schutz der Natur und der Fauna sind möglich und wirksam. Die Notwendigkeit grundlegender Verbesserungen in den vielbeanspruchten Lebensräumen ist dennoch markant gestiegen.

Bauer, H.-G., G. Heine, D. Schmitz, G. Segelbacher & S. Werner 2019: *Starke Bestandsveränderungen der Brutvogelwelt des Bodenseegebietes – Ergebnisse aus vier flächendeckenden Brutvogelkartierungen in drei Jahrzehnten. Vogelwelt 119: 3 – 29.*

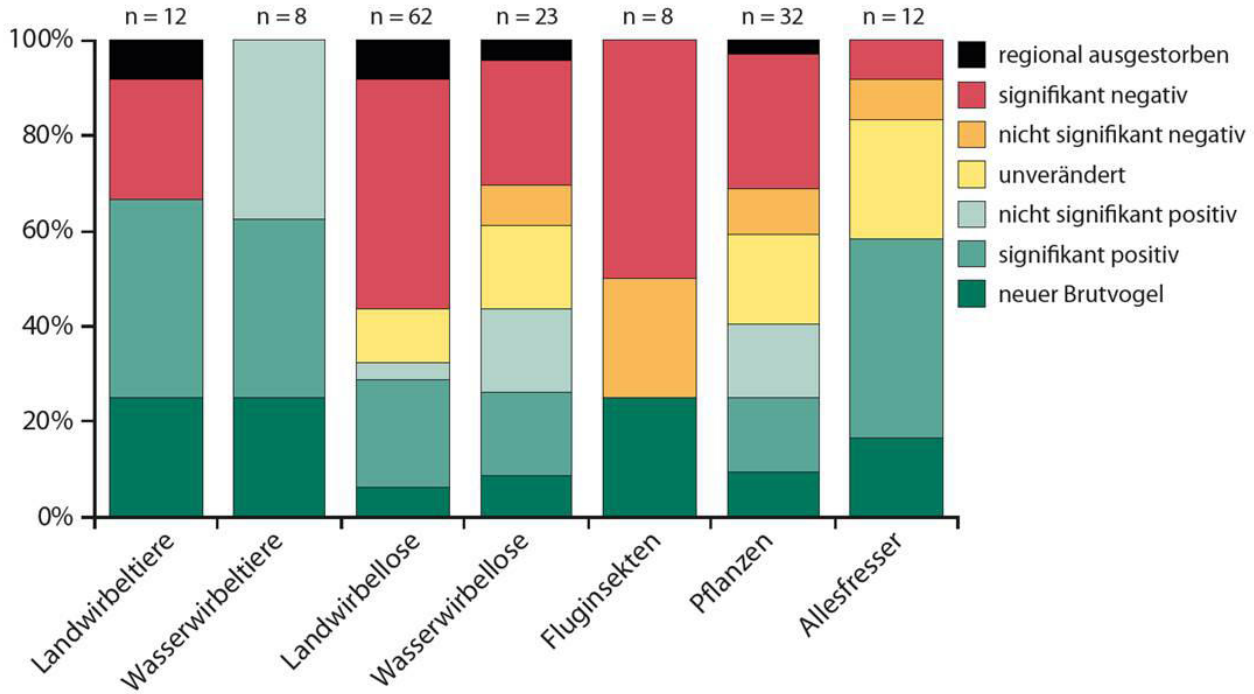


Abb. 9: Bestandsveränderungen der Brutvogelarten in Bezug auf sieben verschiedene Hauptnahrungstypen.

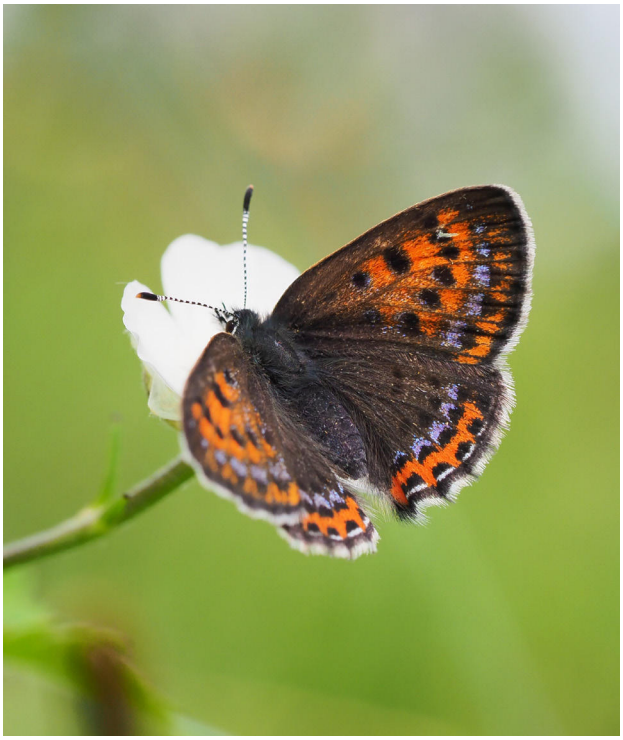
Nachruf

Werner Suter

Obwohl er mit seinen Arbeiten zur Ökologie der Wasservögel meinen eigenen Werdegang massgeblich beeinflusst hat, lernte ich Werner viel zu spät persönlich kennen. Seine Arbeiten, die während seiner Doktorarbeit um 1980 zu den ökologischen Beziehungen zwischen Tauchenten und Wandermuscheln stattfand, haben wesentlich zur Erweiterung der Kenntnisse zur Ökologie und zum Schutz der Wasservögel beigetragen– und zwar weit über den Bodensee hinaus. Weiterhin machten sie auch die herausragende Bedeutung des Untersee-Endes für Wasservögel bekannt. Damit verband Werner Suter zwei seiner wesentlichen Interessengebiete, nämlich Räuber-Beute-Beziehungen und Naturschutz. Nach der Doktorarbeit arbeitete Werner unter anderem von 1985 bis 1992 an der Schweizerischen Vogelwarte, wo er Leiter des Projekts „Kormoran und Fische“ wurde. Auch damals schon war das Thema fischfressenden Wasservögel politisch heikel und durch seine aufklärerischen Arbeiten wurde er als „Kormoranfreund“ ebenso wie dieser zum Feindbild gewisser Nutzerkreise. 1993 wechselte Werner an die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) und an die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), wo er stellvertretender Leiter der Abteilung Biodiversität wurde. Krönender Abschluss seiner Forschungsarbeiten und gleichzeitig Ergebnis seiner Lehrtätigkeit ist sein viel beachtetes und gerühmtes Lehrbuch «Ökologie der Wirbeltiere». Neben seinem Berufsleben war er stets dem Ehrenamt und Naturschutz sehr verbunden. Von 1985 bis 1989 war Werner Suter Präsident der Ala. In der OAB trat er nach seiner ehemaligen Tätigkeit als Wasservogelzähler erst seit seinem Umzug nach Oberstammheim im Frühling 2017, ein halbes Jahr vor seiner Pensionierung, wieder aktiv in Erscheinung. Er wollte sich auch im Redaktionsteam des Rundbriefs engagieren; doch dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Am 19. Juli 2019 ist er an den Folgen eines völlig unerwarteten Herzstillstandes verstorben. Er hinterlässt eine Frau und zwei Söhne. Die OAB verliert mit Werner Suter einen profunden Kenner der Vogelwelt und herausragenden Ökologen. Seine wissenschaftlichen Errungenschaften, aber vor allem auch seine angenehme, besonnene Art werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Stefan Werner

Christian Marti verfasste 2019 im Ornithologischen Beobachter 116(3): 233-236 einen ausführlichen Nachruf, der auch als Basis für diesen hier diente.



S. Werner

OAB

Nachrichten & Mitteilungen

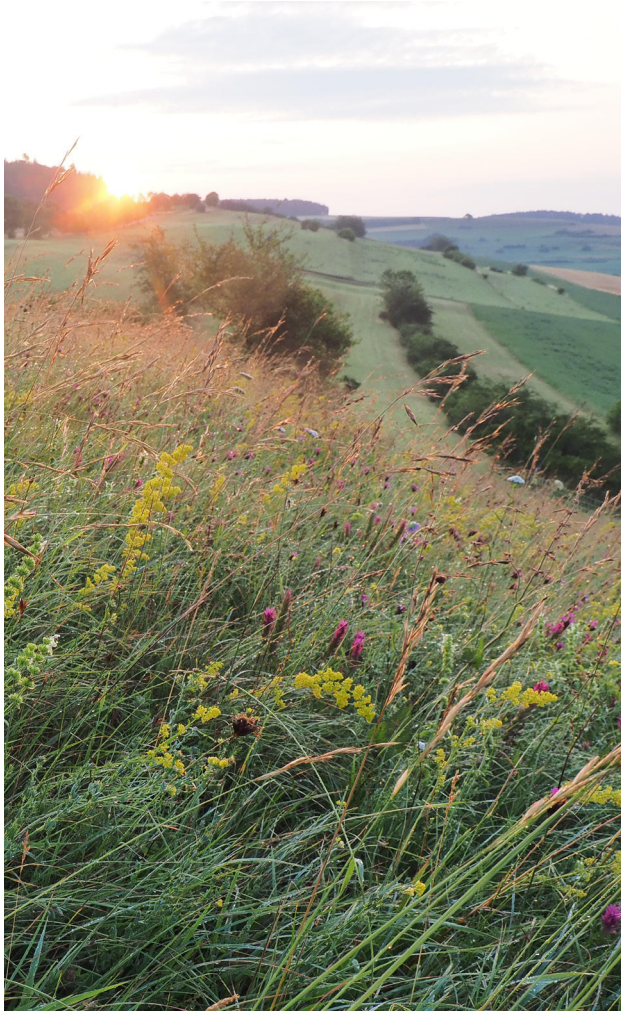
5. Bodenseeweite Brutvogelkartierung

2020 geht die Bodensee-Brutvogelkartierung mit gleichbleibender Methodik in ihre 5. Runde – mit dem Ziel die bereits drei Jahrzehnte umfassende Datenreihe weiter fortzusetzen und die Bestandsentwicklung der Vögel am See zu dokumentieren. Die Ergebnisse der 4. Kartierung schlugen hohe Wellen und rüttelten die Öffentlichkeit wach. Um Verbesserungen für die Vogelwelt zu erreichen, muss der Druck auf die Entscheidungsträger weiterhin mit Fakten hoch gehalten werden! Helfen Sie uns mit Ihrer Mitarbeit. Vor allem am Oberseeufer suchen wir zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Wenn Sie Interesse an der Kartierung oder einer Mitarbeit haben, kontaktieren Sie uns gerne!

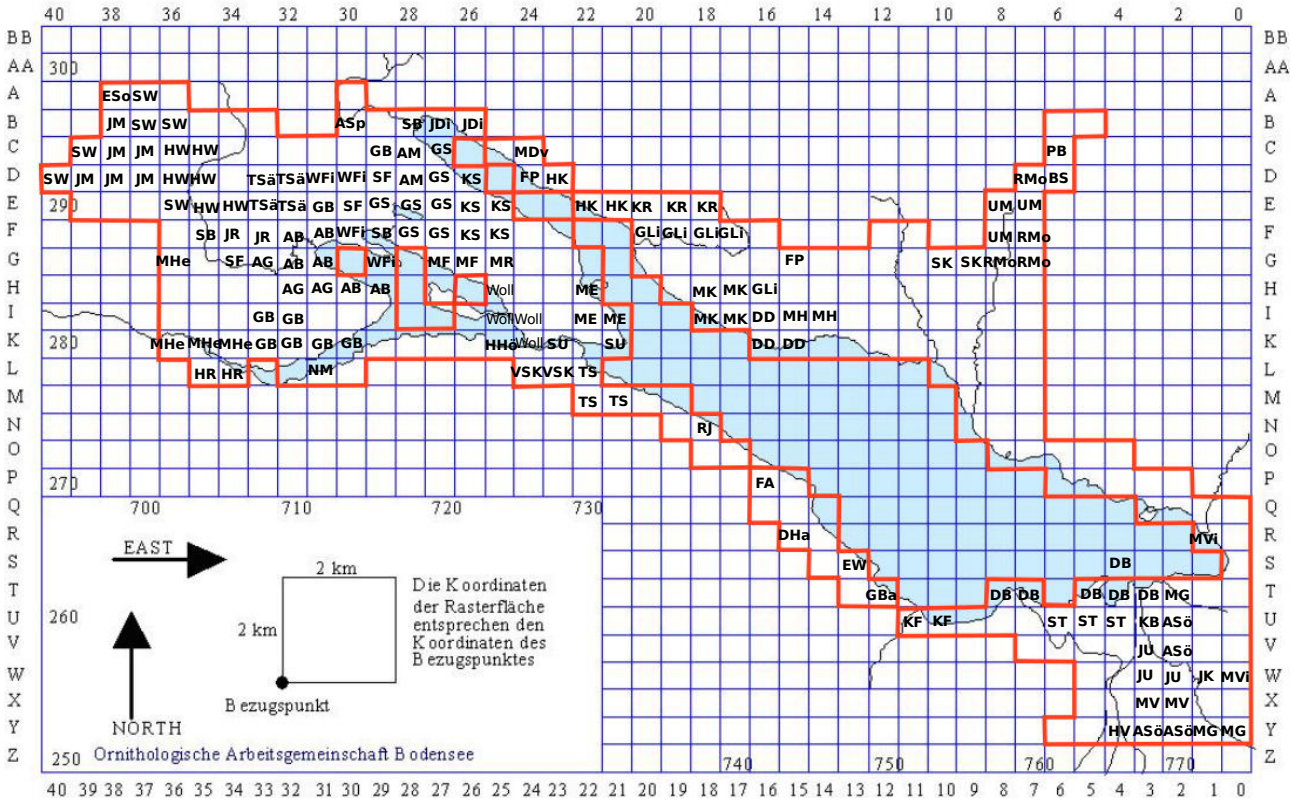
Koordinatorinnen:

Lisa Maier (Vergabe der Quadrate)
lisa_maier94@gmx.de

Katarina Varga (Fragen zur Methodik)
kartierung@bodensee-ornis.de



S. Werner



Umgang mit Seltenheiten

In diesem Rundbrief haben wir erstmals Seltenheiten, die entweder mit Tonbeleg oder Foto eindeutig belegt sind, mit dem Beobachternamen erwähnt. Diese Nennung erfolgt vorbehaltlich der offiziellen Anerkennung durch die zuständige Seltenheitenkommission. Undokumentierte Beobachtungen werden weiterhin ohne Beobachternamen erwähnt. Trotz dieses Vorgehens sind alle dokumentationspflichtigen Beobachtungen weiterhin mit Protokoll an die Seltenheitenkommision zu melden. Wir möchten darauf hinweisen, dass undokumentierte Beobachtungen bei nachfolgenden Auswertungen nicht berücksichtigt werden können. Die Beobachterinnen und Beobachter von protokollpflichtigen Vogelarten werden daher dringend gebeten, aktuelle und fehlende Protokolle an die Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB) zu schicken.

Koordinator:
Peter Knaus (*peter.knaus@vogelwarte.ch*).

Die aktuell gültige Meldeliste (Stand Januar 2014) findet sich auf der Website der OAB.

Trauerschnäpper, 21.06.19, Mammern (M. Meier-Ziegler)

Vorschau

Der nächste Rundbrief (OR 235) erscheint im Winter und enthält den ornithologischen Bericht über den Herbst 2019.

Beobachtungsmeldungen bitte auf einer der drei online-Plattformen eingeben:
www.ornitho.at
www.ornitho.ch
www.ornitho.de

Spenden an die OAB

Wir bedanken uns ganz herzlich für Spenden auf folgende Bankverbindungen:

Spendenkontos: UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G | Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968 | Baden-Württembergische Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet, herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Redaktion: Stefan Werner (Leitung), Daniel Bruderer, Jörg Günther, Dominik Hagist, Matthias Hemprich, Johannes Honold, Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer.

Datenlieferung: Norbert Teufelbauer (ornitho.at), Bernard Volet (ornitho.ch), Georg Heine (ornitho.de)

Datenaufbereitung für die Redaktion: Georg Heine, Harald Jacoby

Layout, Design, Versand: Stefan Werner

Foto Titelseite: Gänsesäger, Hochrhein bei Stein am Rhein (A. Zuber)

Ausgaben: Viermal jährlich (Stichdaten für Datenexport: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember)

ISSN-Nr.: ISSN 2510-4853

Zitiervorschlag: Werner, S., D. Bruderer, D. Hagist, J. Günther, M. Hemprich, J. Honold, U. Maier, G. Segelbacher & J. Ulmer (2019): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 234. Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2019. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)
Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets
Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz | Telefon +49 (0) 7531 6 56 33 | info@bodensee-ornis.de | www.bodensee-ornis.de